

**Zeitschrift:** Schaffhauser Beiträge zur vaterländischen Geschichte  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Schaffhausen  
**Band:** 38 (1961)  
  
**Anhang:** [Tafeln]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Herkunft der Abbildungsvorlagen

**Photographien:** W. Bützberger, Neunkirch, Abb. 23, 34. — Historisches Museum Basel, Abb. 8. — Kantonspolizei Schaffhausen (E. Müller), Abb. 7, 13, 15, 30, 39. — C. Koch (Inhaber R. Wessendorf), Schaffhausen, Abb. 14, 18—20, 24, 26, 28, 35, 37, 38, 56. — H. Moser †, Abb. 11. — Museum zu Allerheiligen (meistens H. Harder), Schaffhausen, Abb. 16, 17, 22, 25, 29, 32, 42—50, 52—55, 57, 58, 60. — Dr. Th. Pestalozzi †, Abb. 31, 33. — Th. Seeger, Binningen, Abb. 12.

**Pläne:** Aufnahmen des städtischen Hochbauamts, Schaffhausen, Abb. 1, 2, 4, 6.

**Clichés:** Clichésammlung des Historischen Vereins, Schaffhausen, Abb. 3, 5, 21, 27, 36. — Clichésammlung des Museums zu Allerheiligen, Schaffhausen, Abb. 51, 59. — Alle übrigen Clichés sind neu hergestellt in der Clichéfabrik Steiner & Co., Basel.

NB. Abb. 1 auf S. 150. Abb. 2 auf S. 153. Abb. 3 auf S. 169. Abb. 4 auf S. 175. Abb. 5 auf S. 186. Abb. 6 auf S. 193.



Wie noch stand geschriben Die Zunfft brieff  
 Der Stadt Schaffhausen und hebeut sich also an  
 In Gottes namen Amen Wir der Burgermeister Grof und Raim  
 Raiter der Stadt Schaffhausen Und kint aller menglich mit diesem  
 brieff als verzyten durch der selben gememen Stadt Schaffhausen  
 nutz und zu willen Angesehen gesetzet und geordnet worden ist  
 Das vor da amen Burgermeister durch Zunfte deren an der zal  
 einhundert sind haben sollen Haben vor mit guter zytlicher vorberathung  
 dem heiligen Römischen Reich zu lob und zu eren durch vorsez  
 genomen stat zu nutz und frommen die ordnung so vormals in  
 den zunften fingenommen und gesetzet worden sint einmüet  
 und weltlicher Zunfft amten ordnung brieff wie man sich in einer  
 reden zunft halten solle als das dann die brieff begiffend und  
 luterent gegeben dem ist also Des ersten so sol man verlihen uff  
 den heiligen phynsmentag fuge zu Vant zyt engerneulich  
 Amen Burgermeister erheben und wollen voff dem Vant hie  
 zu Schaffhausen die erwilling zu gan sol durch amc denen und  
 grossen Vant Also dz der Burgermeister So das uerzungen vor  
 vantz voff den tag Burgermeister gewesen ist Oder ober mit in  
 der Stadt oder mit dorzu komen mocht So mozent die Vant  
 amten andern erbezen man voff dem Vant und dorzu zwen ander  
 voff dem Vant erkennen ordnen und setzen bi denen auch dann der  
 Stattschreiber oder sin vnderstreiber sin sol Die vier solent dann die  
 stimme von allen denen so in dem grossen Vant sint einmuenen Also  
 das weltlicher des Vantz hinfu gan und denen vieren so dorzu  
 gesetzet sint als vor stant voff sinen und sagen sol eremker zu einem  
 Burgermeister das künfte dar erhebe und welle der in bedunet  
 gememe stat Reich und dem der best und nutzlichest zu sind ane  
 alle geuerd Der selb Burgermeister so bald der erwellet vordet mit  
 der meien stimme der sol dann sworen gleich voff dem Vantz huse  
 vor der gemaid dem heiligen Römischen Reich treu und wachet

Abb. 7 Anfang des Zunftbriefes vom 26. Mai 1449. Kopie von etwa 1460.  
 Im Staatsarchiv. Text S. 20.





Abb. 8 Fischerstube. Ofenplatte von 1580.  
Im Historischen Museum Basel. Text S. 140 und 203.



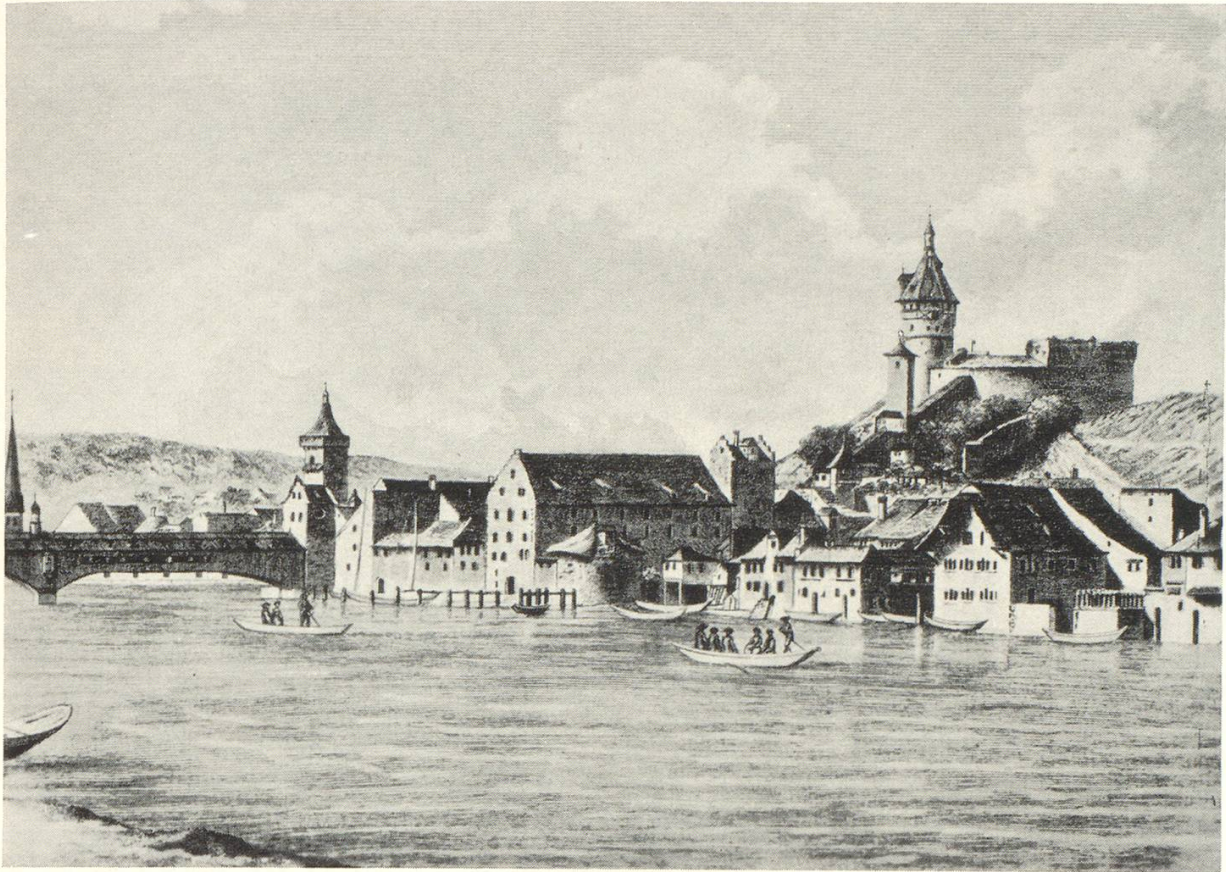


Abb. 9 Fischerstube. (Zweites Haus von rechts mit Satteldach.)  
Stich nach Pérignon, um 1770. Text S. 141.

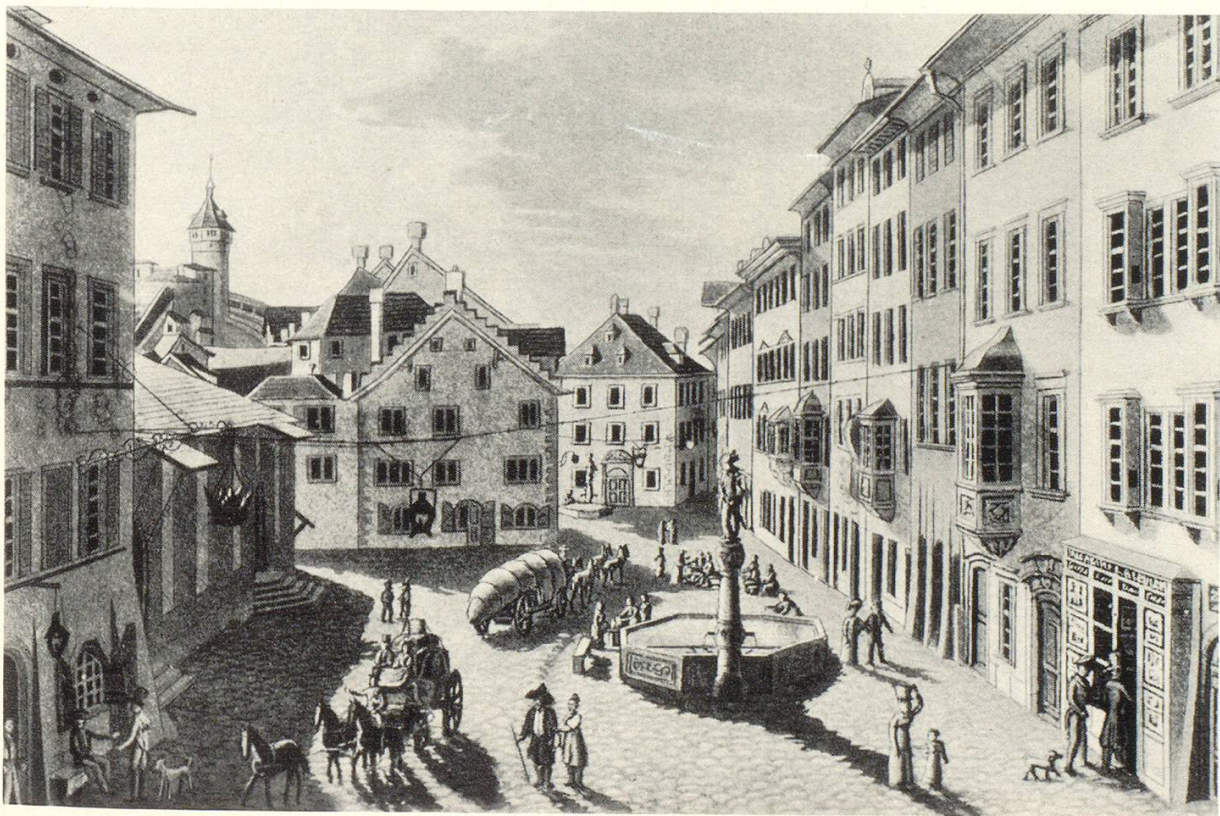


Abb. 10 Schuhmacherstube (im Hintergrund) und Schmiedstube (drittes Haus  
von rechts), um 1830. Text S. 146.



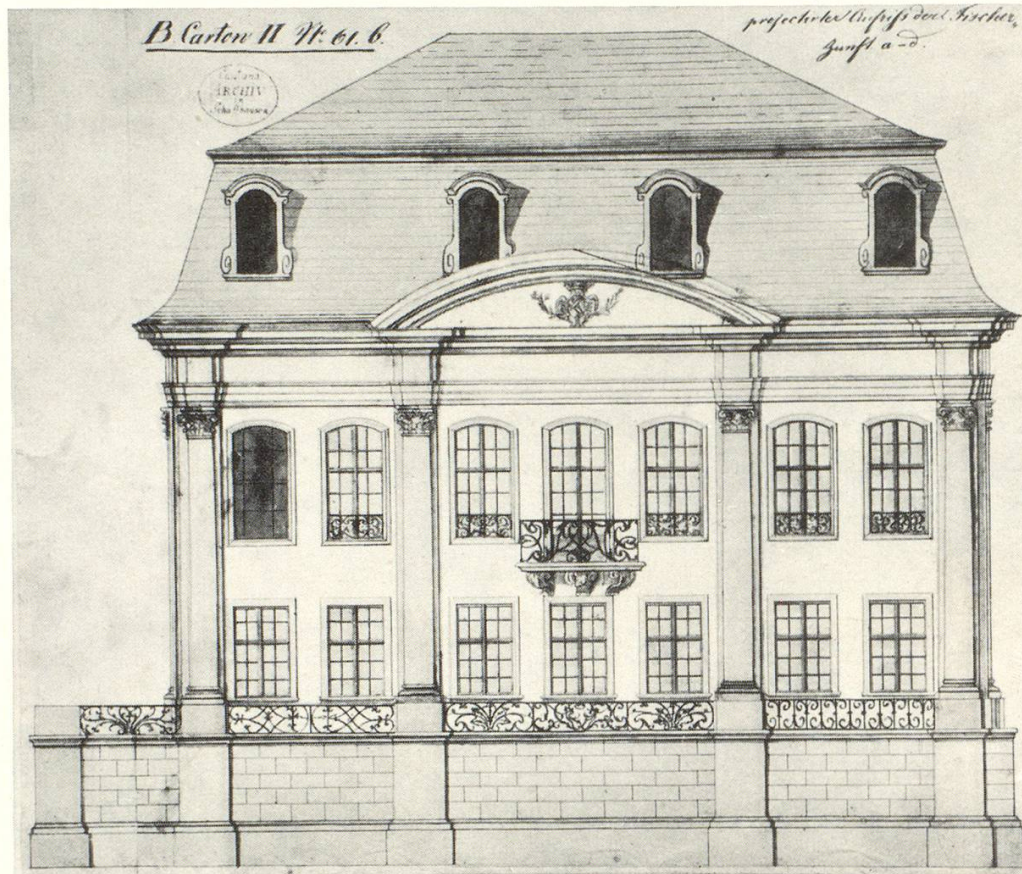


Abb. 11 Fischerstube.  
Unausgeführtes Projekt. Plan von 1810 im Staatsarchiv. Text S. 141.





Abb. 12 Gerberstube. Strassenfassade. Text S. 142.





Abb. 13 Königin Dido. Stich von M. Merian, 1657.  
Vorlage für die Gerberstube-Decke. Text S. 143.



Abb. 14 Gerberstube. Königin Dido an der Stuckdecke von etwa 1733.  
Text S. 143.



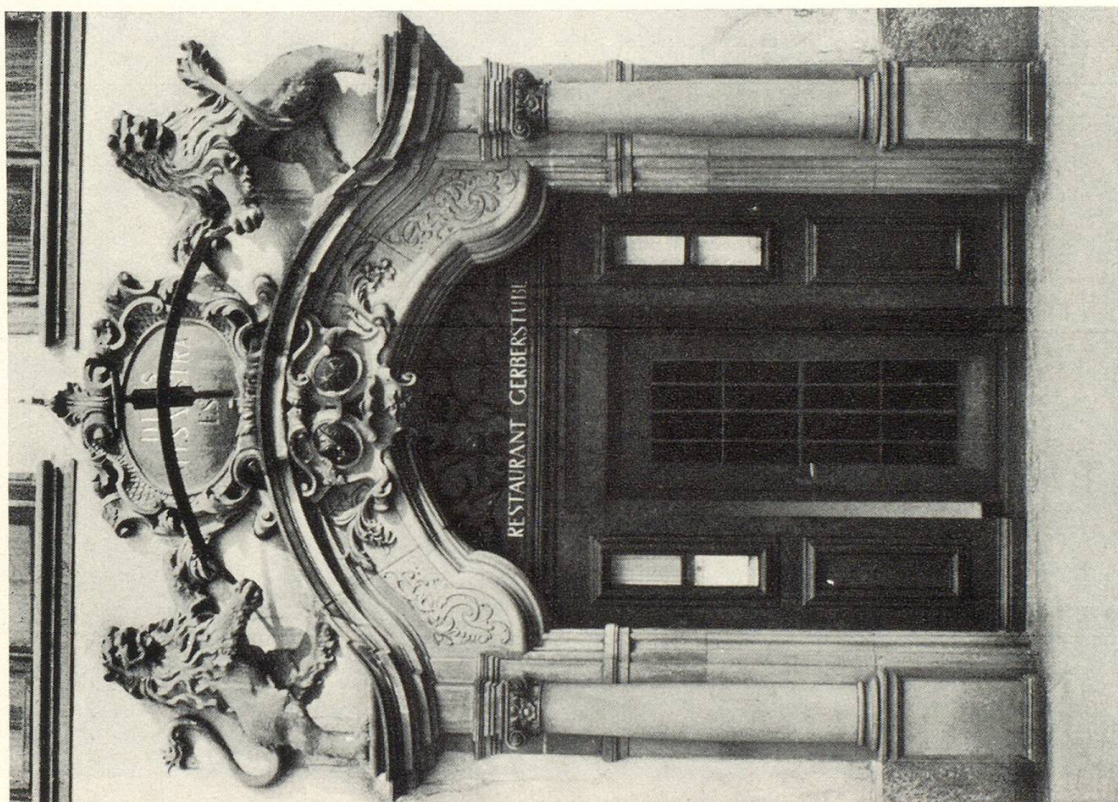


Abb. 15 Gerberstube. Portal nach 1710.  
Text S. 143.

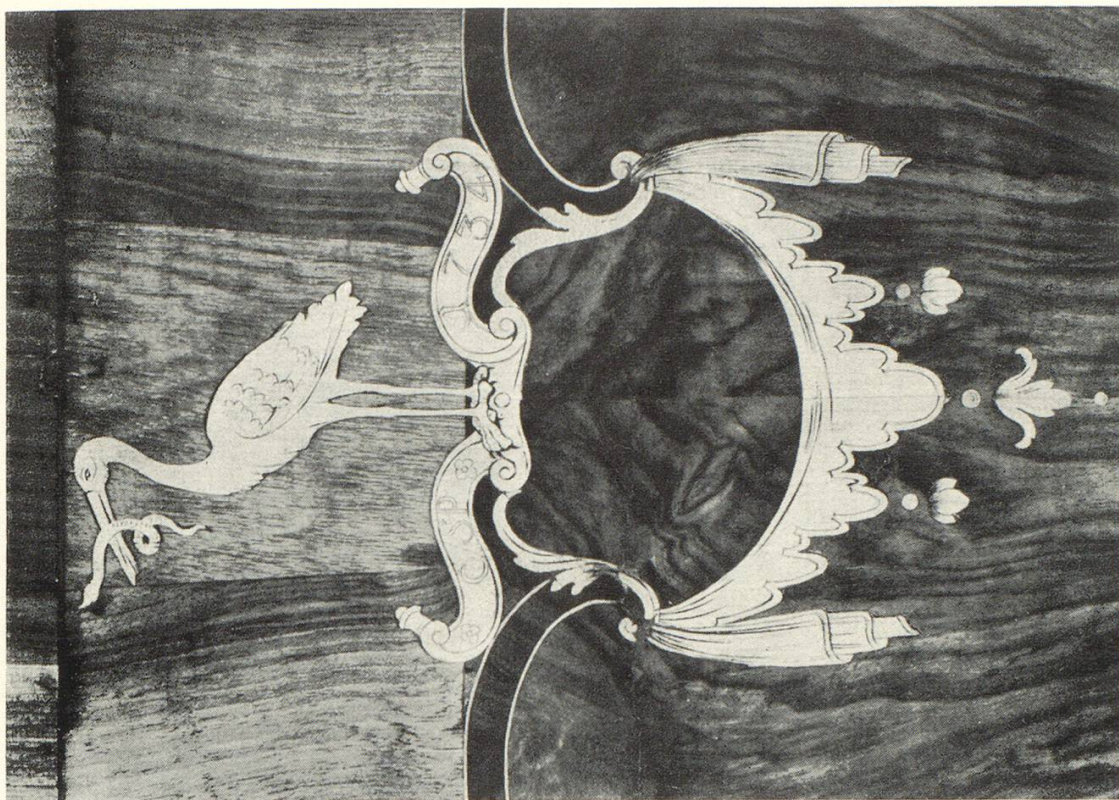


Abb. 16 Gerberstube. Signet von C. Speisegger  
am Gefäßer, 1734. Text S. 145.



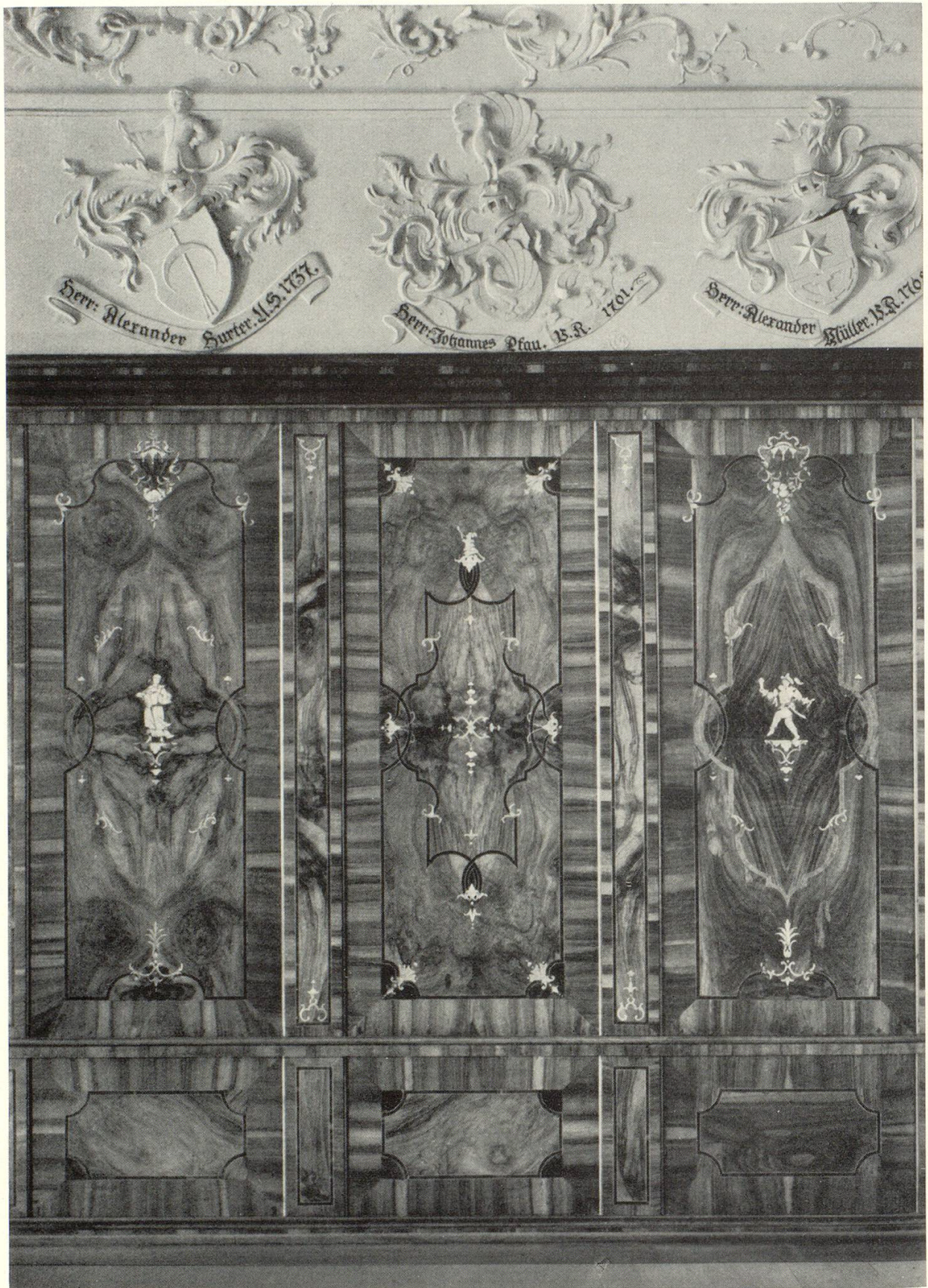


Abb. 17 Gerberstube. Teilstück des Saalgetäfers von 1734.  
Im Museum zu Allerheiligen. Text S. 144.





Abb. 18 Schuhmacherstube, heute Granate. Aufnahme von 1914.  
Text S. 147.





Abb. 19 Schneiderstube. Vormaliger Saal im ersten Obergeschoss.  
Text S. 151.

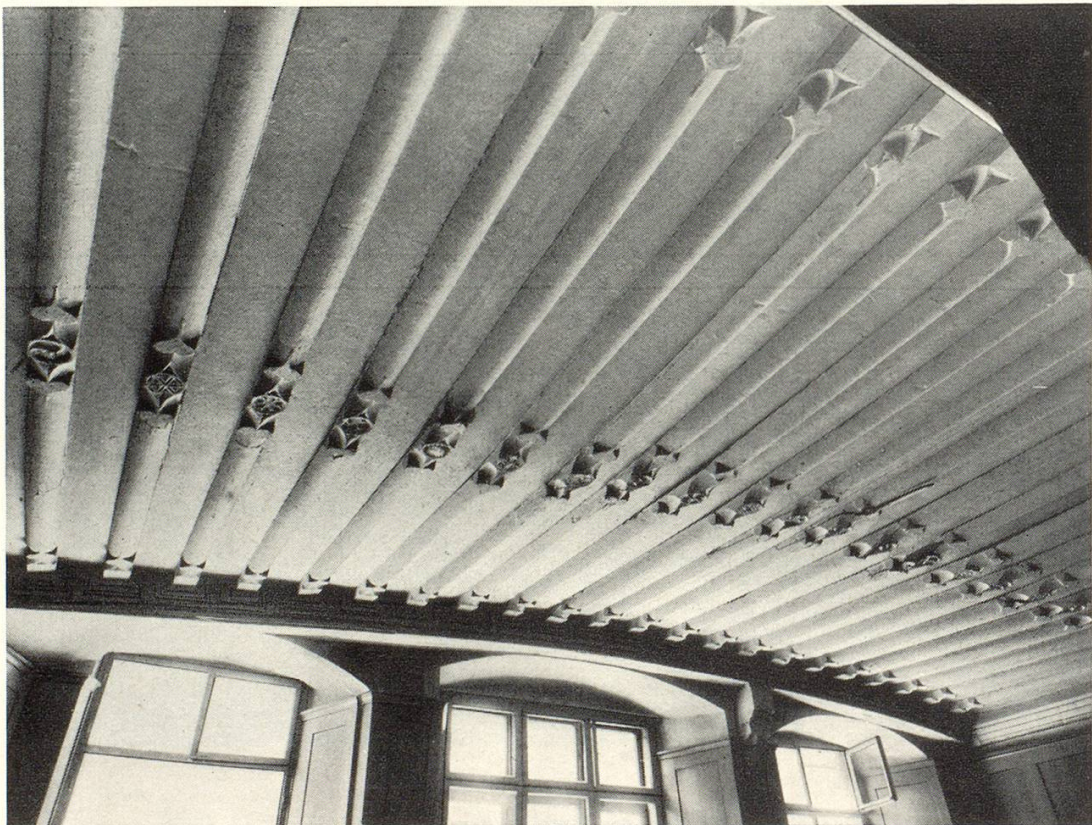


Abb. 20 Rebleutstube. Holzdecke im Saal.  
Deponiert im Museum zu Allerheiligen. Text S. 167.



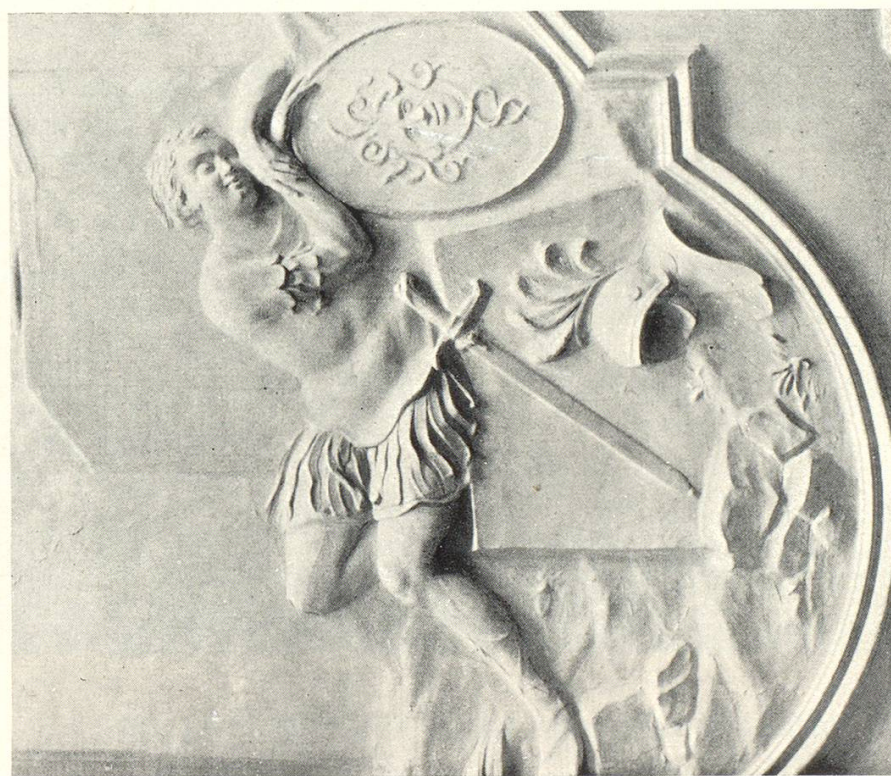


Abb. 21 Schneiderstube. Sterbender Krieger an der  
Stuckdecke von etwa 1730. Text S. 151.

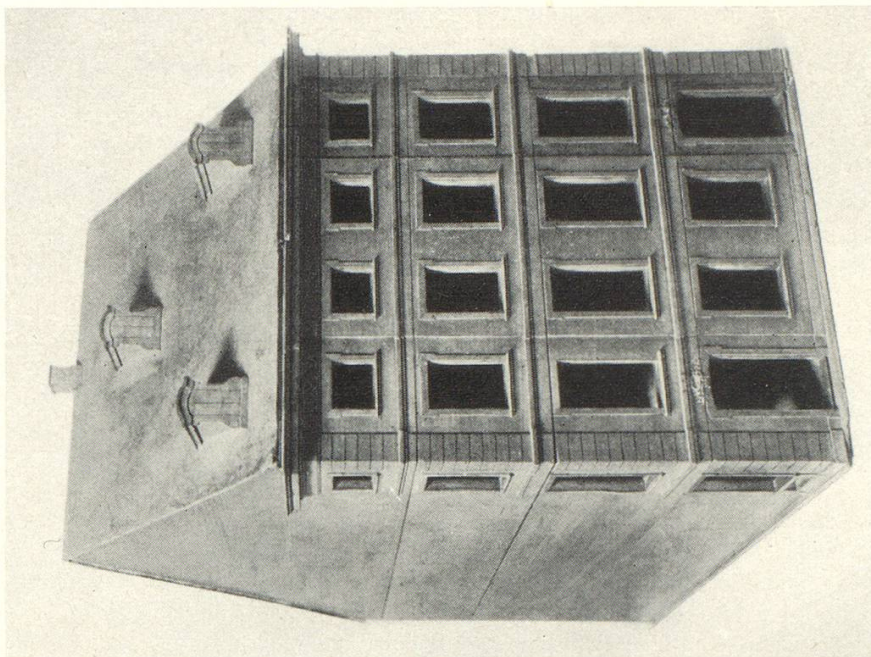


Abb. 22 Kaufleutstube. Modell 1781.  
Text S. 159.



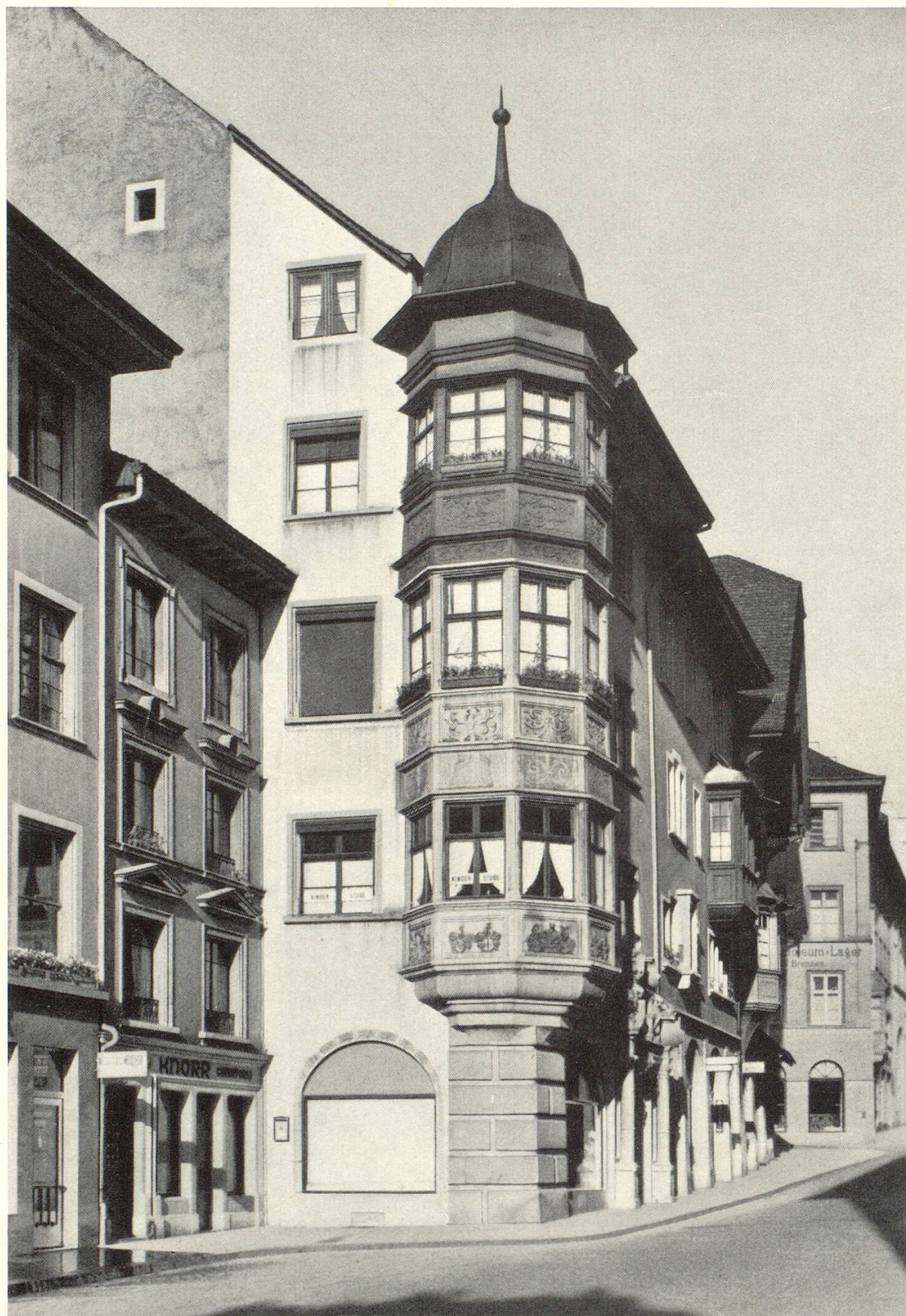


Abb. 23 Schmiedstube. Eckerker von 1653. Text S. 153.





Abb. 24 Schmiedstube. Portal von 1653. Text S. 154.





Abb. 25 Prunklehnsessel der Schmiedezunft, 1667.  
Text S. 216.



Abb. 26 Schmiedstube. Wappen an der Erkerdecke im dritten Obergeschoss, 1653.  
Text S. 154.



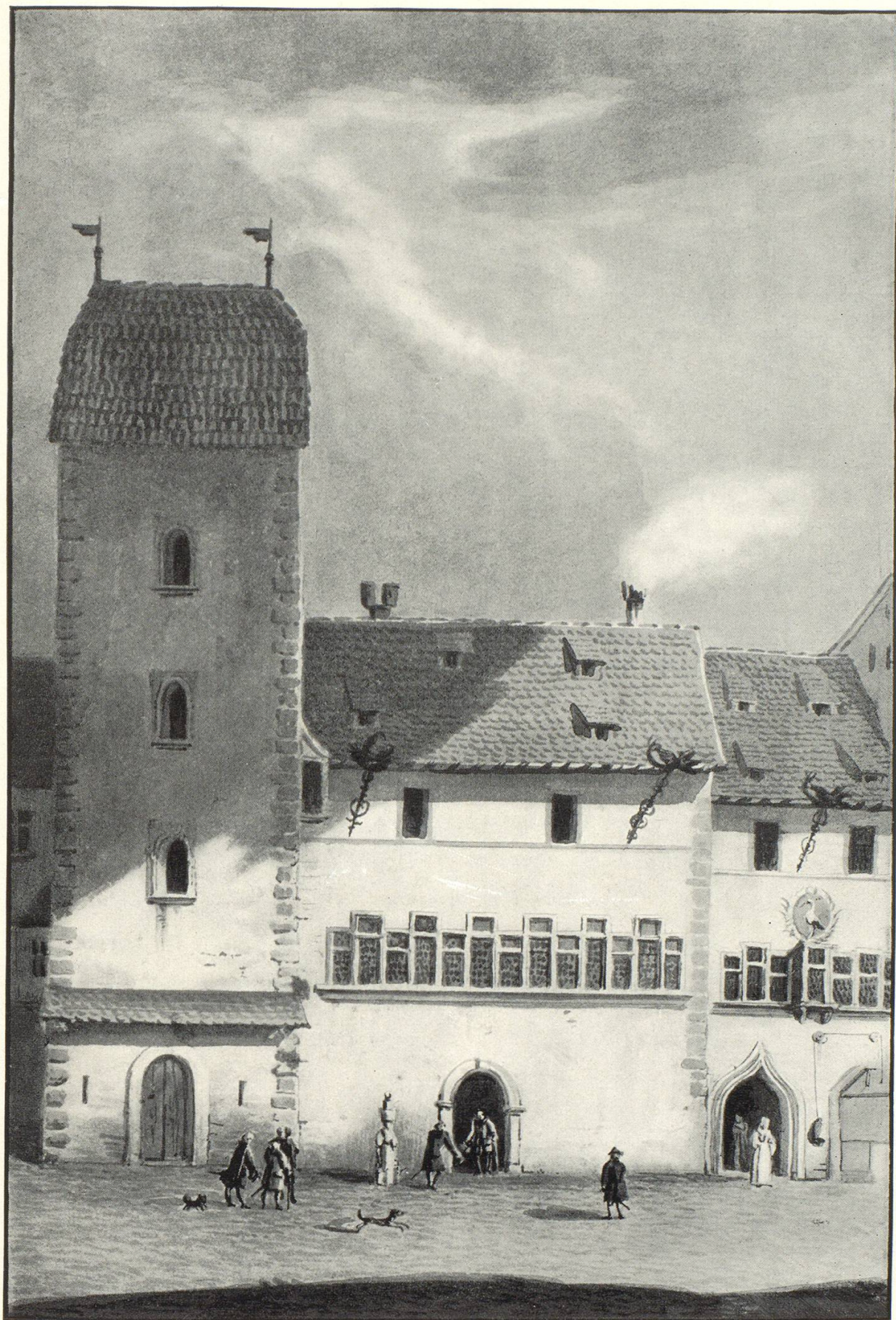


Abb. 27 Vormalige Kaufleutstube. Stich nach J. J. Beck.  
Text S. 156.





Abb. 28 Kaufleutstube. Strassenfassade. Text S. 160.





Abb. 29 Kaufleutstube. Eisengitter, um 1783.  
Im Museum zu Allerheiligen. Text S. 160 und 204.



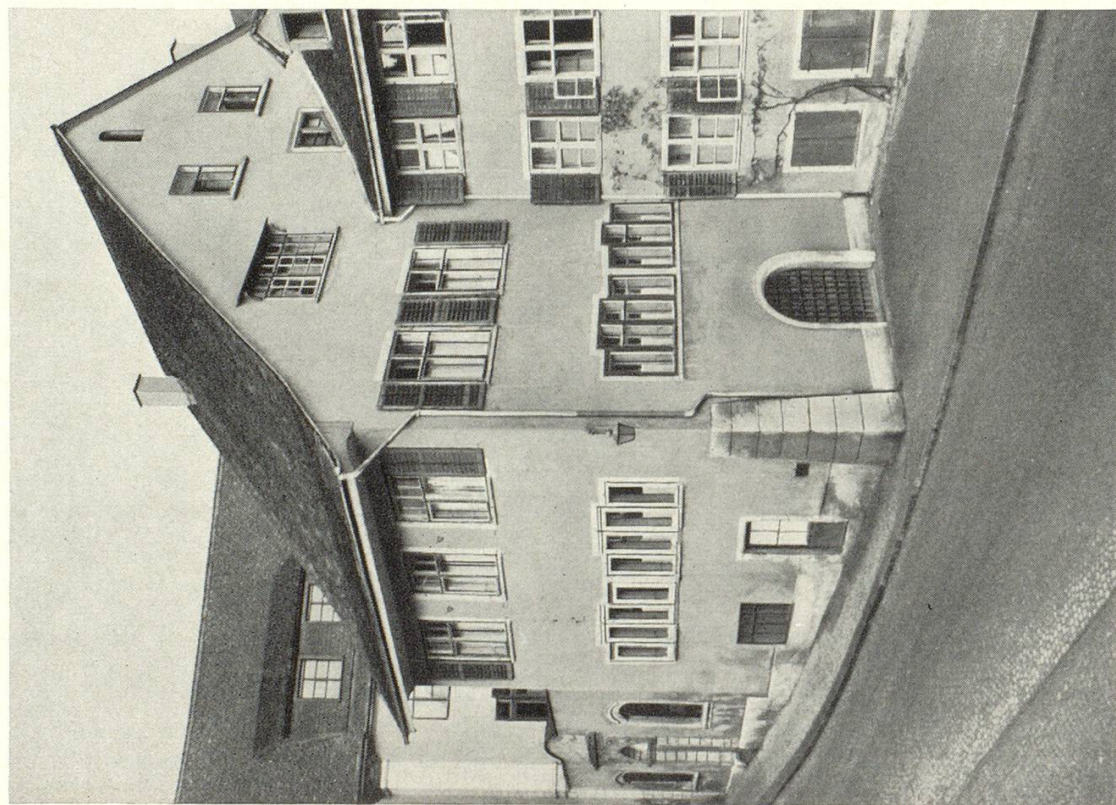


Abb. 30 Beckenstube. Südostansicht.  
Text S. 164.

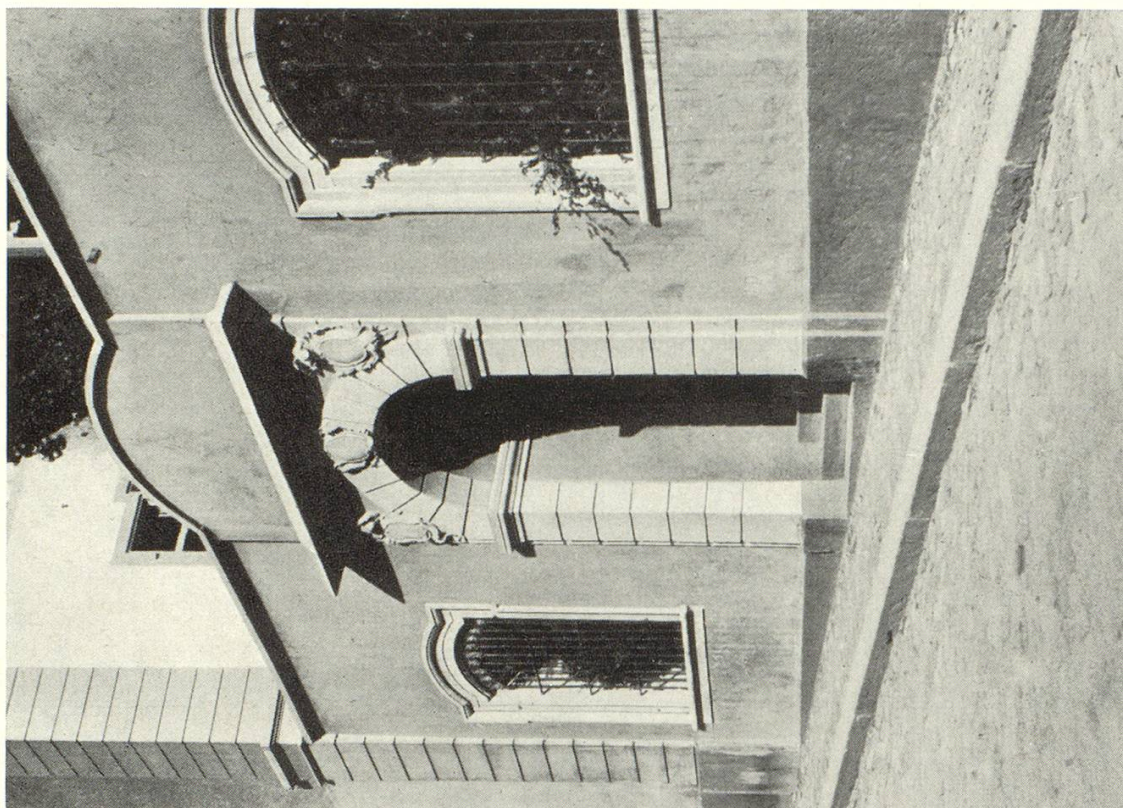


Abb. 31 Beckenstube. Hofportal, 1751.  
Text S. 164.



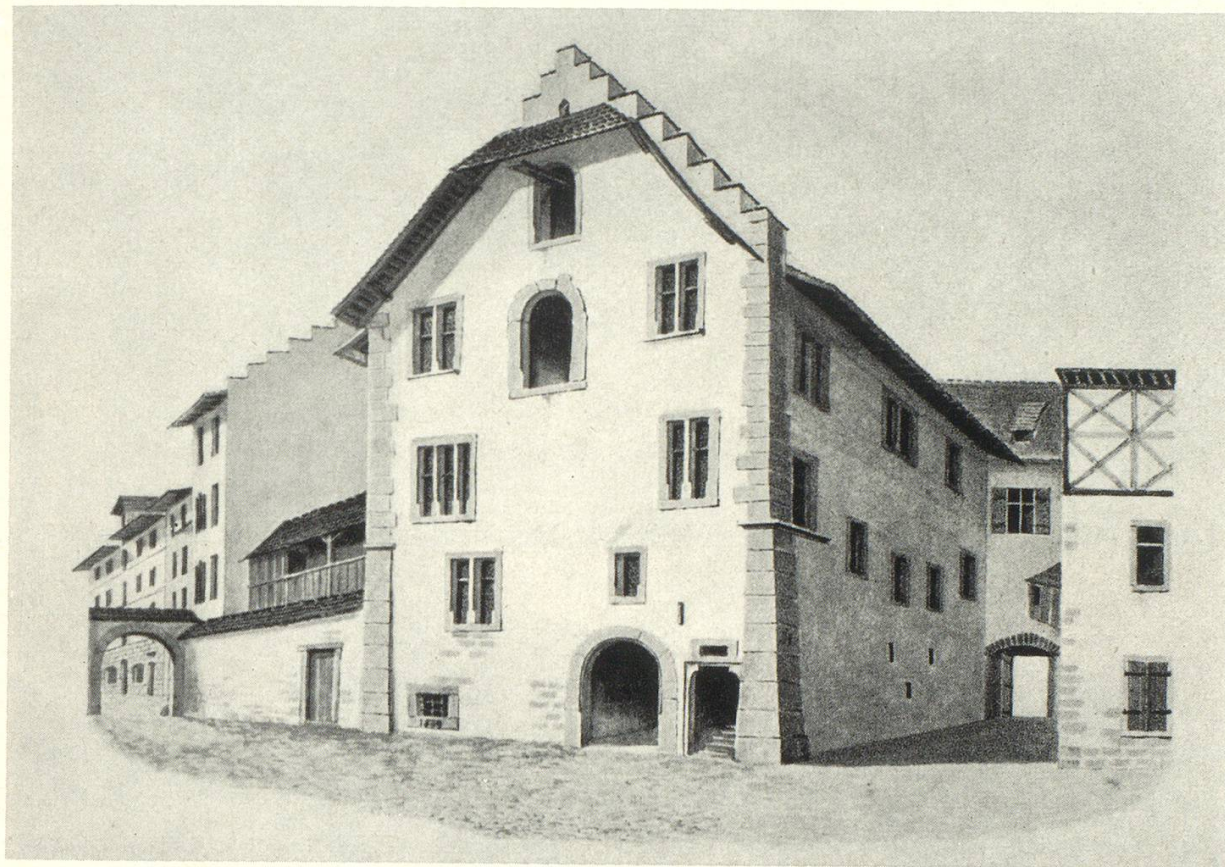


Abb. 32 Rebleutstube. Zeichnung von H. W. Harder, 1863.  
Im Museum zu Allerheiligen. Text S. 168.



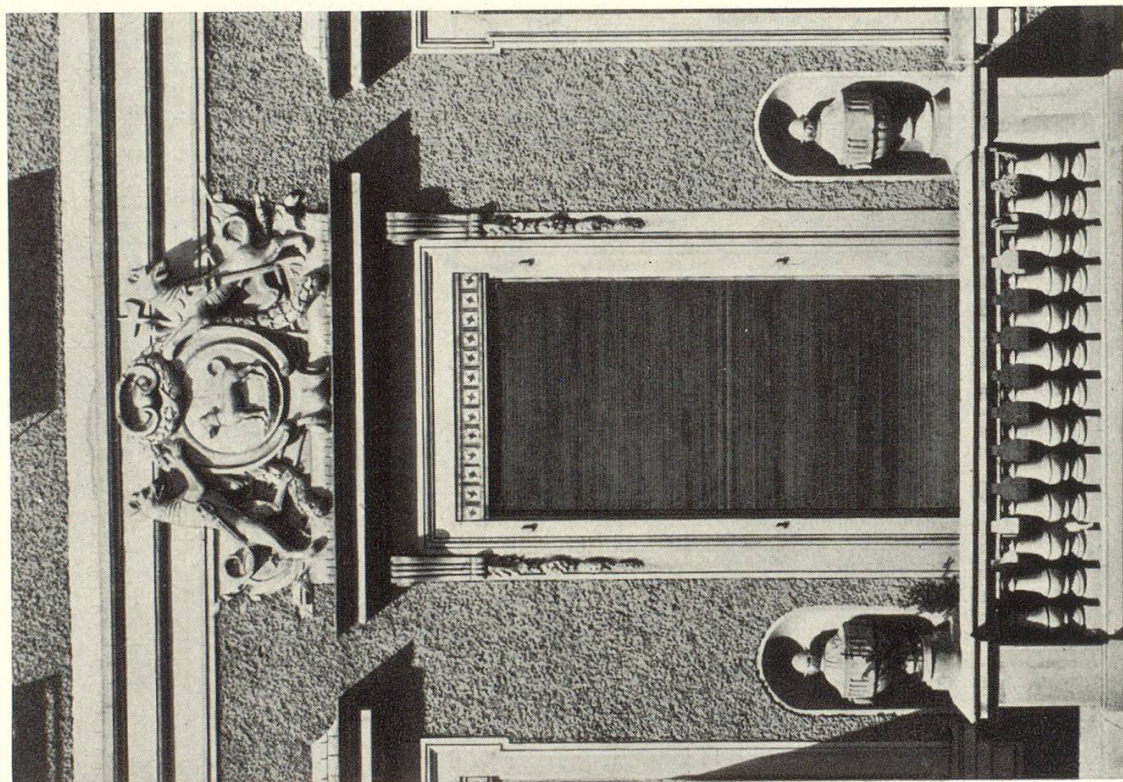


Abb. 33 Rüden. Balkon (1932 entfernt) und  
Zunftwappen. Text S. 174.

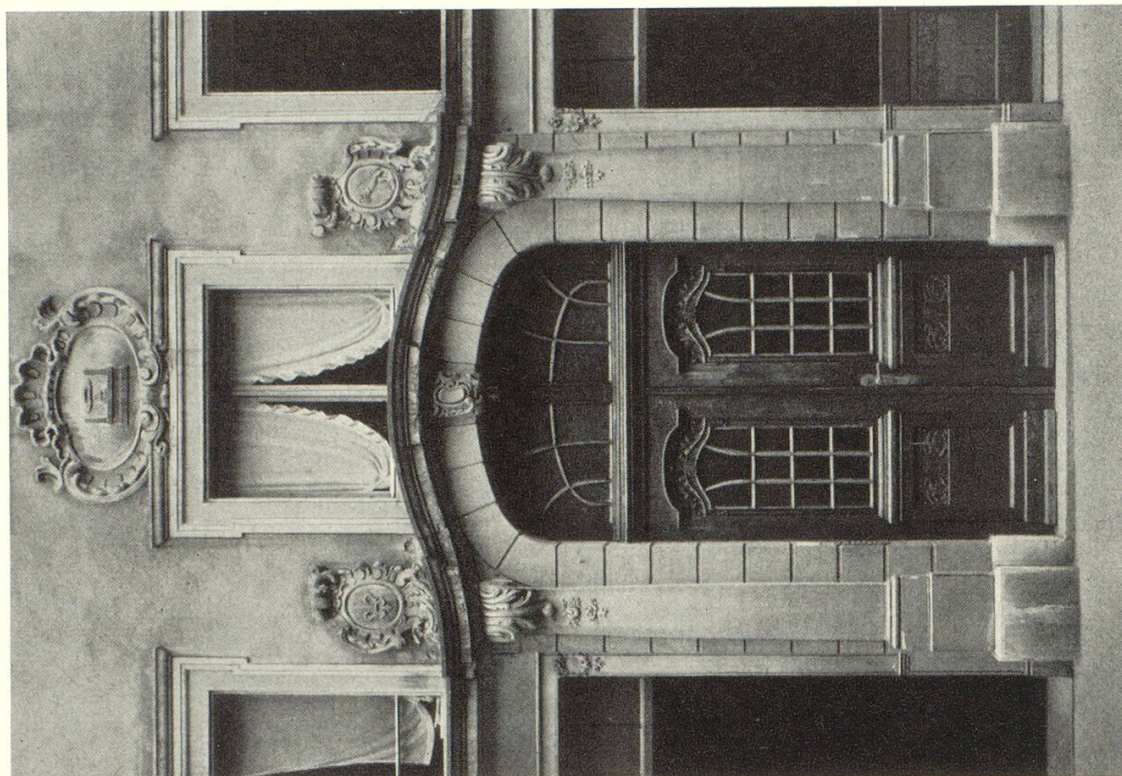


Abb. 34 Neue Weberstube. Portal, 1776.  
Text S. 194.





Abb. 35 Rüden. Saal, 1781 vollendet. Text S. 176.



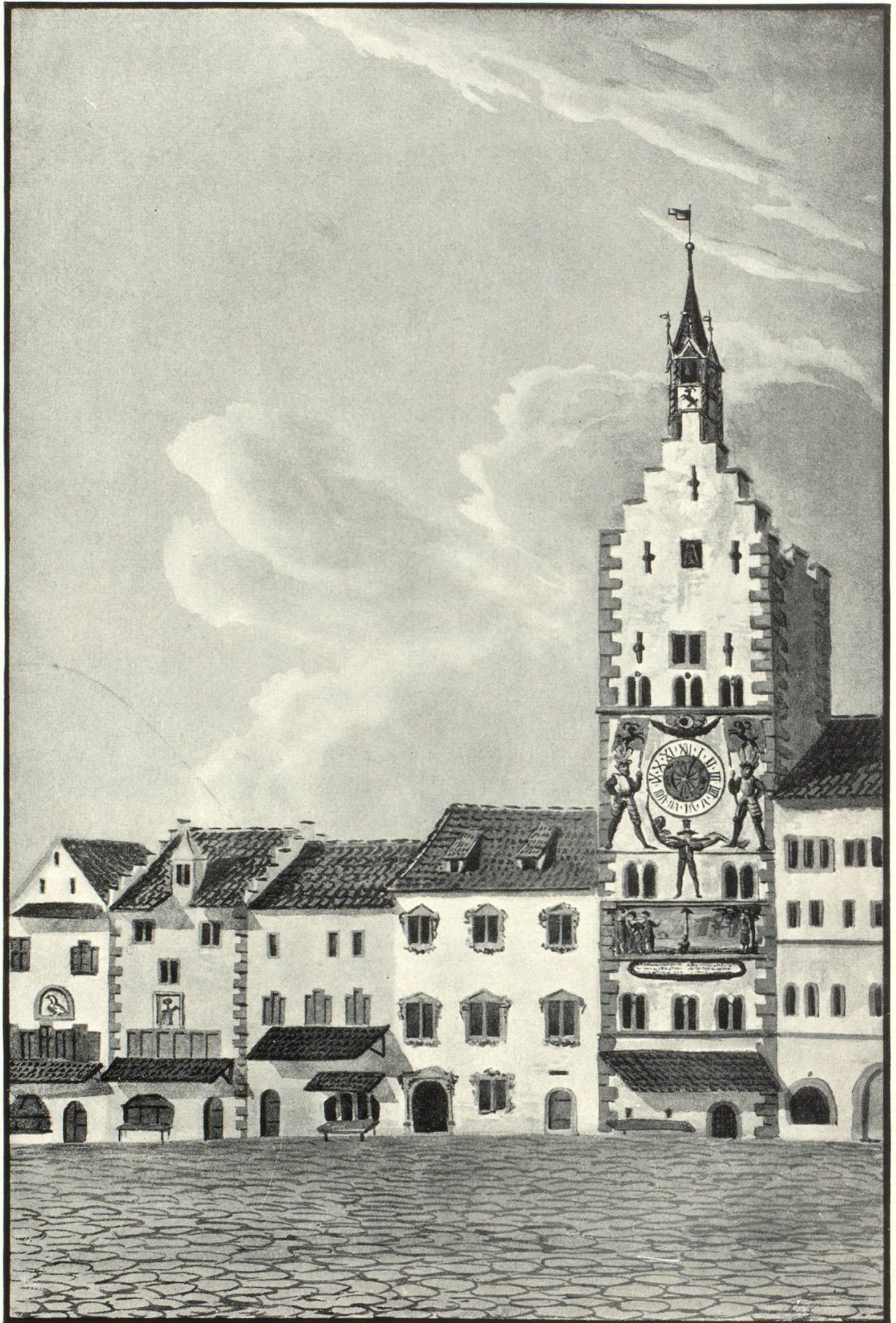


Abb. 36 Vormalige Herrenstube (links vom Fronwaagturm).  
Zeichnung von J. J. Beck. Text S. 177.





Abb. 37 Herrenstube mit dem Fronwaagturm. Text S. 182.



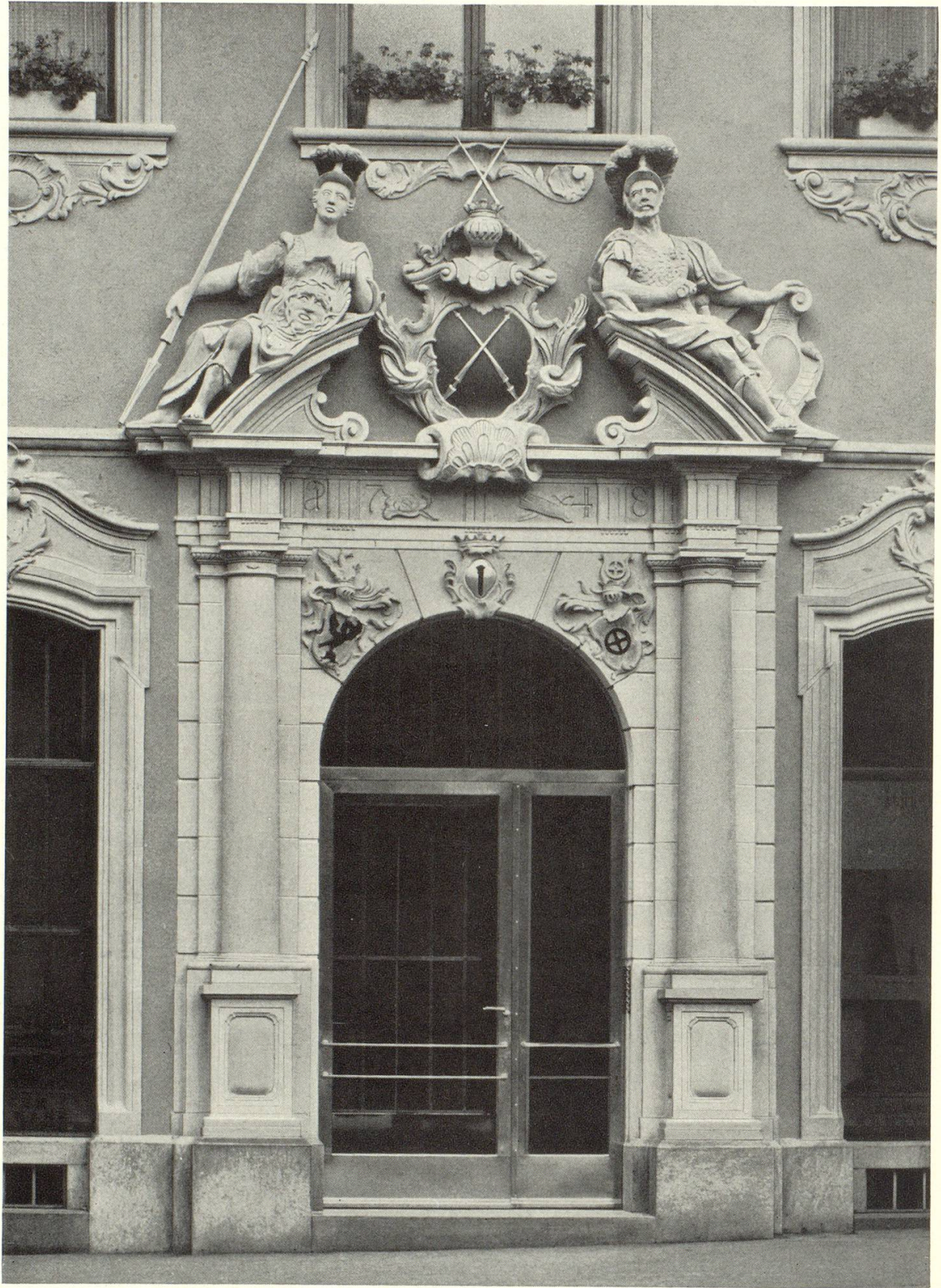


Abb. 38 Herrenstube. Portal von 1748. Text S. 182.



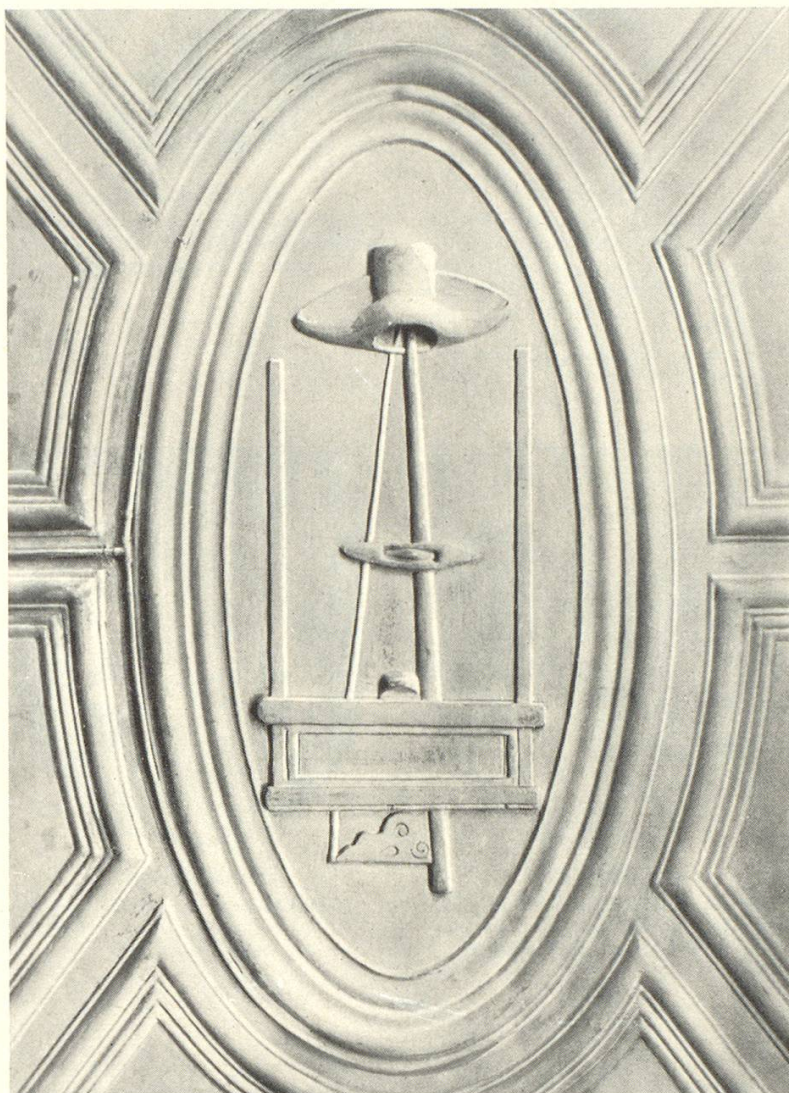
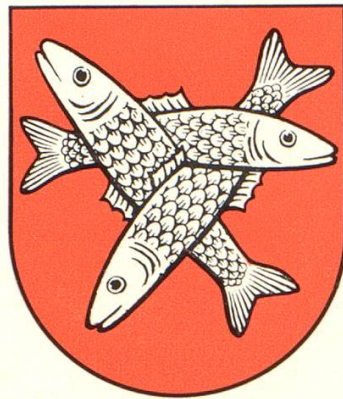


Abb. 39 Alte Weberstube.  
Zunftwappen an der Stuckdecke im Parterre, 17. Jh.  
Text S. 190.





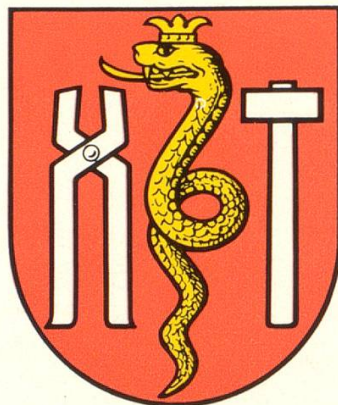
Zun Fischern

Wappen: In Rot drei in ihrer Mitte übereinandergelegte weisse Fische



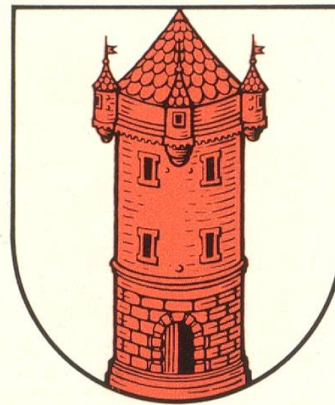
Zun Gerbern

Wappen: In Blau ein aufrechter, gelber, rotbezungter Löwe mit weissem Gerbermesser in den Vorderpranken



Zun Schmieden

Wappen: In Rot eine gelbe, gekrönte Schlange, flankiert von einer weissen Zange und einem weissen Hammer



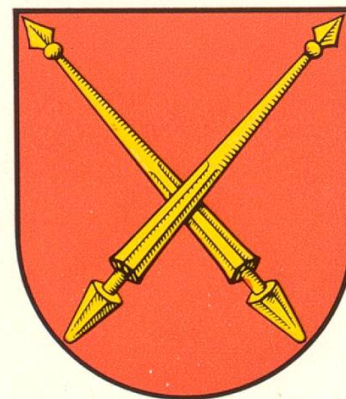
Zun Kaufleuten

Wappen: In Weiss ein roter Turm



Zun Rügen

Wappen: In Weiss ein schwarzer, stehender Rüde mit gelbem Halsband



Zun Herren

Wappen: In Rot zwei gekreuzte, gelbe Turnierlanzen (Rennstangen)

Abb. 40 Die Zunftwappen.

Abfolge: von links nach rechts quer über beide Tafeln.

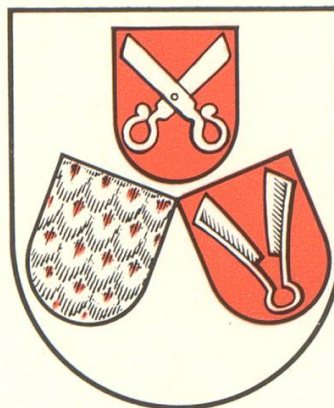
Text S. 201.





#### Zun Schuhmachern

Wappen: In Gelb ein steigender, blauer Löwe mit schwarzem Stiefel in den Vorderpranken



#### Zun Schneidern

Wappen: In weissem Hauptschild drei Einzelschilde (1 und 2): 1) In Rot eine weisse Schneiderschere. 2) Belegt mit natürlichem Pelz- bzw. Grauwirk. 3) In Rot eine weisse Tuchscher. — (Betr. Schildchen Nr. 2: graues Pelzwerk gilt heraldisch nicht als Farbe, kann also ohne Rücksicht auf Unterlage und Umgebung verwendet werden)



#### Zun Becken

Wappen: In Blau ein gelbes Mühlrad, überhöht von einer gelben Brezel und einer gelben Semmel



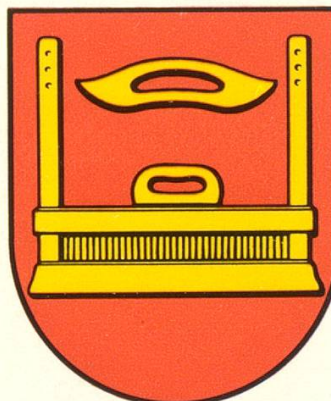
#### Zun Rebleuten

Wappen: In Blau über grünem Dreieck ein weisses Rebmesser mit braunem Holzgriff und gelber Zwinge



#### Zun Metzger

Wappen: In Gelb ein schreitender, schwarzer, rotbewehrter, rotbezungter und rotbemannter Widder



#### Zun Webern

Wappen: In Rot ein gelber Webstuhl, überhöht von einem gelben Weberschifflein

Abb. 41 Die Zunftwappen  
Text S. 201.





Abb. 42 Transparentlaterne der Rüdenzunft, 19. Jh.  
Text S. 234.



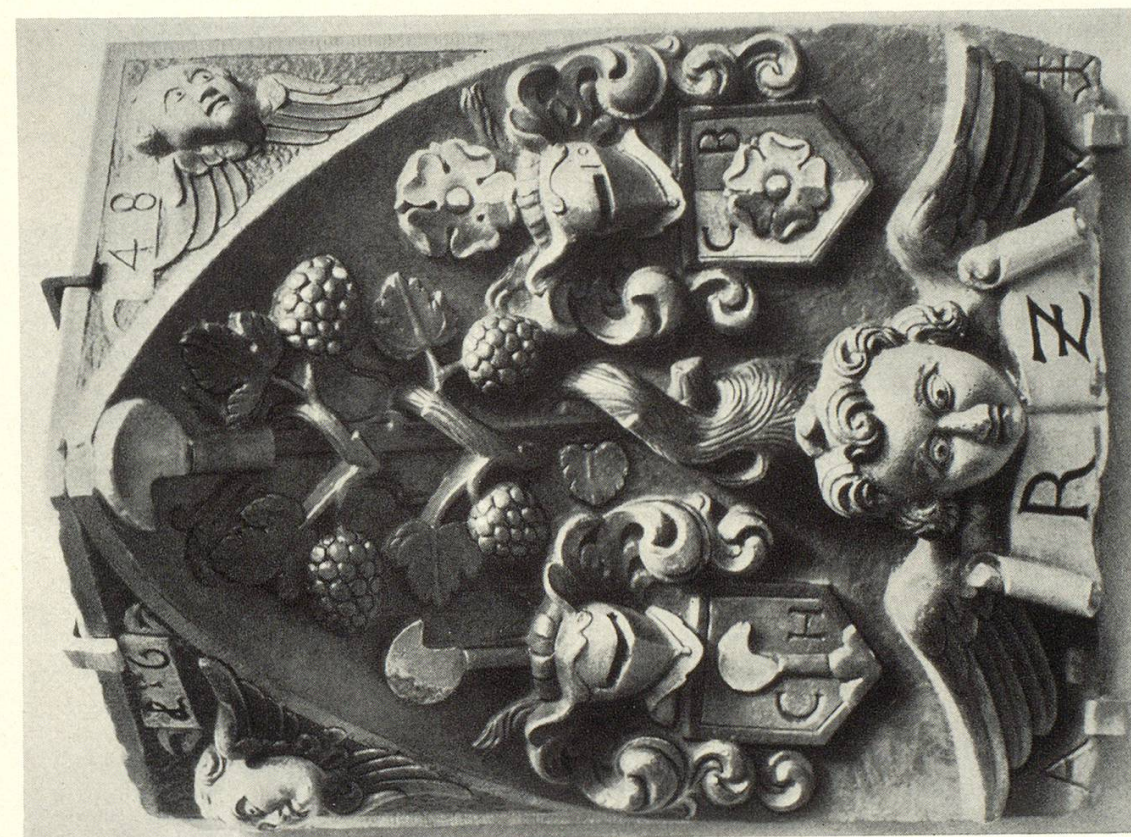


Abb. 43 Steinkonsole aus der Rebleutstube, 1648.  
Text S. 204.

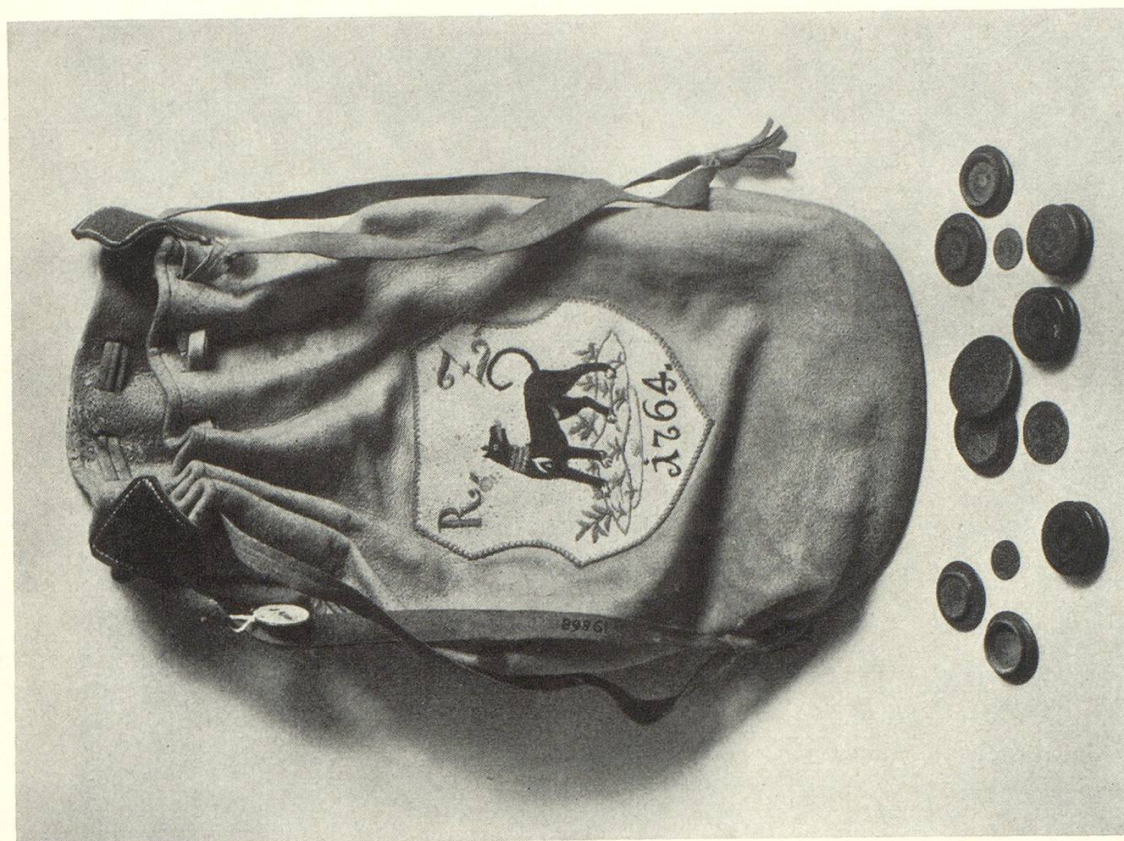


Abb. 44 Wahlgeldbeutel der Rüdenzunft, 1764.  
Text S. 212.



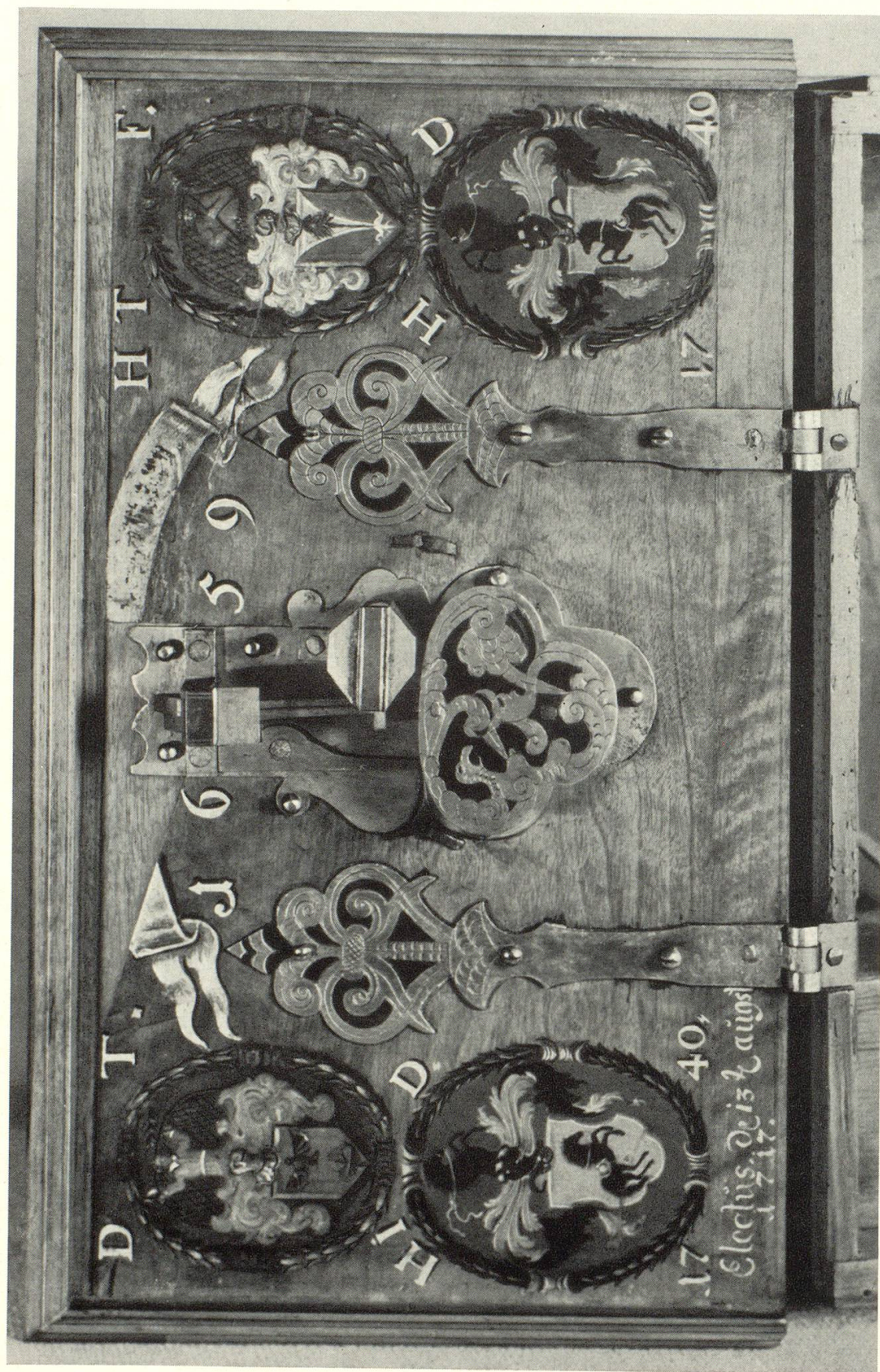


Abb. 45 Rückseite des Deckels an der Innungslade der Chirurgen und Barbieri, 1659.  
Text. S. 209.



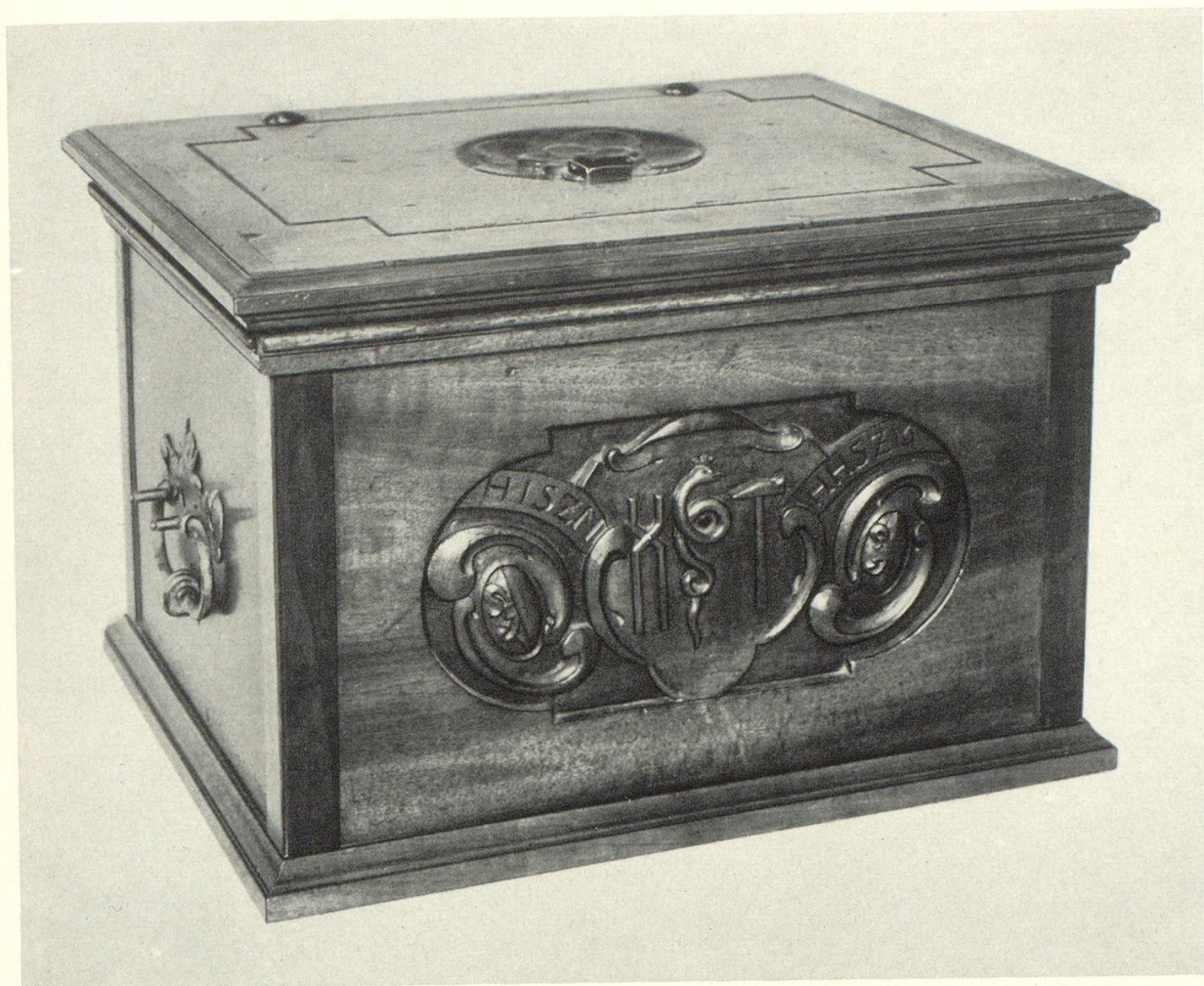


Abb. 46 Lade der Schmiedezunft, 1687. Text S. 210.

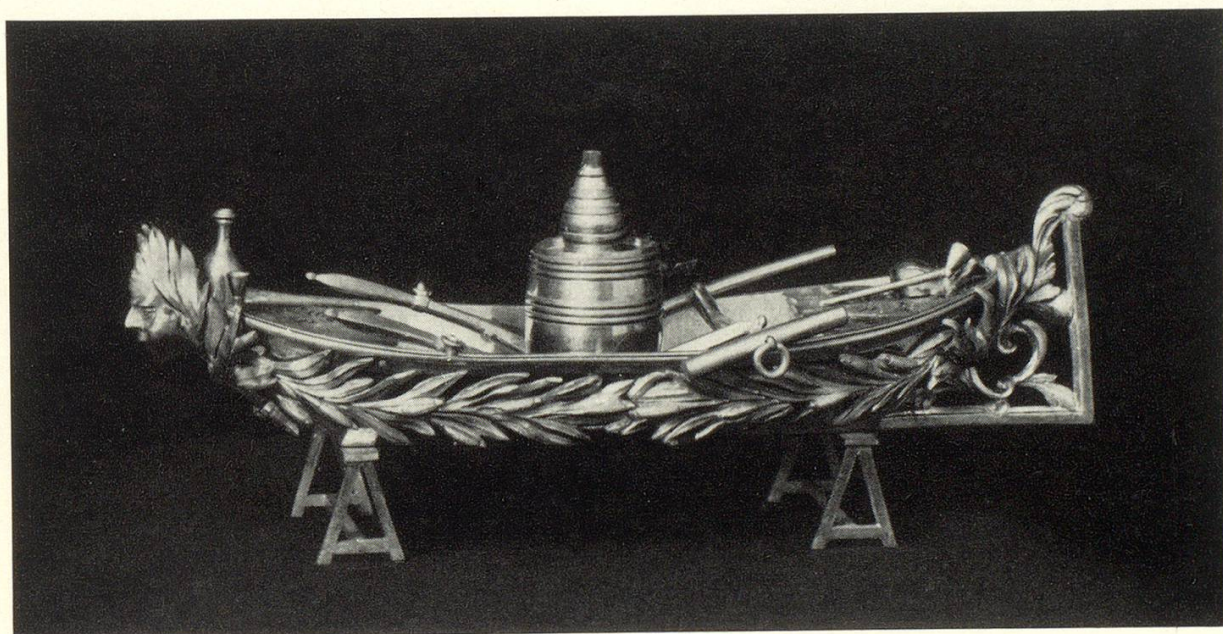


Abb. 47 Tintengeschirr der Fischerzunft, 1786. Text S. 228.



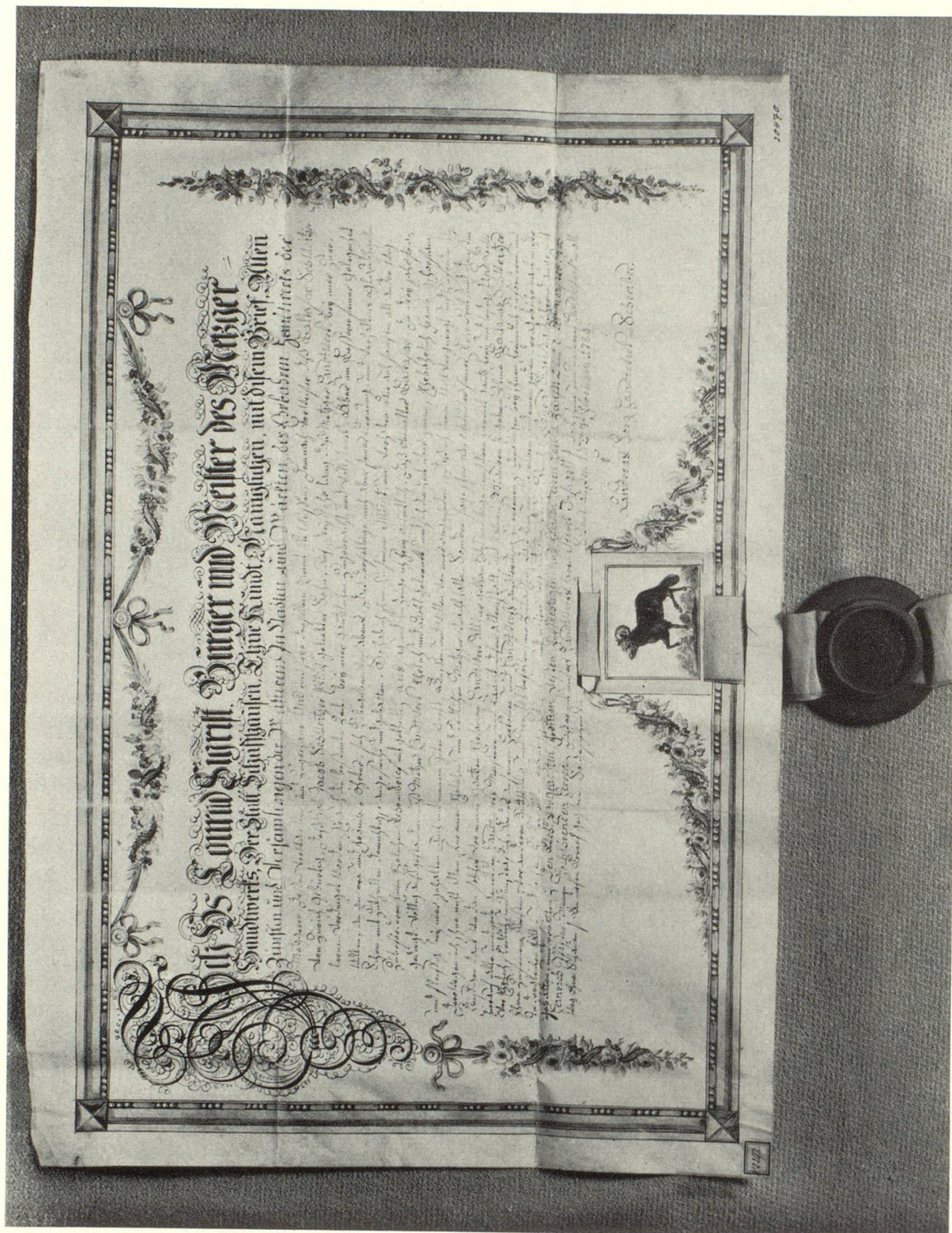


Abb. 48 Metzger-Lehrbrief für B. Schweitzer, 1789. Text S. 211.



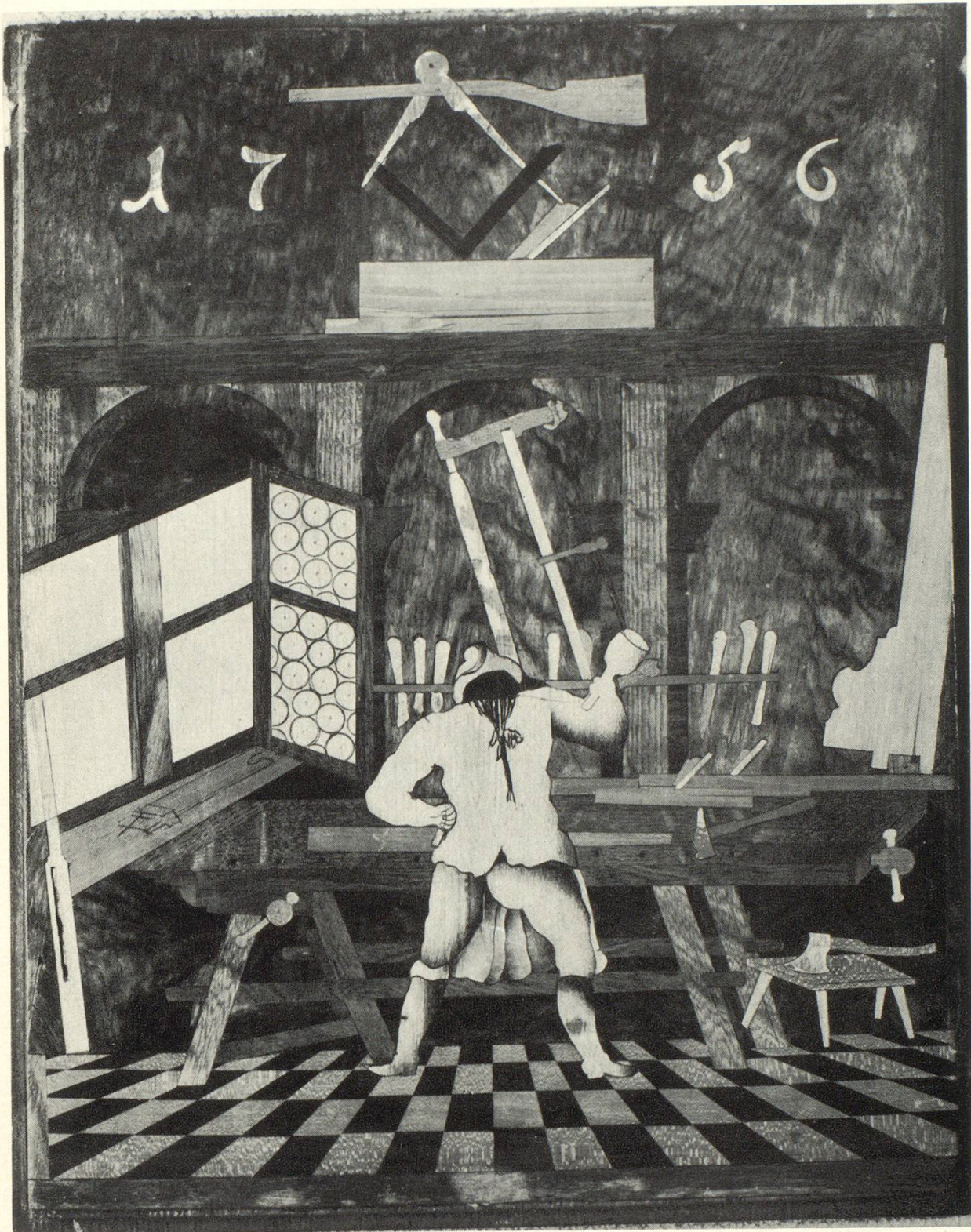


Abb. 49 Intarsotafel der Schreinerinnung, 1756. Text S. 213.



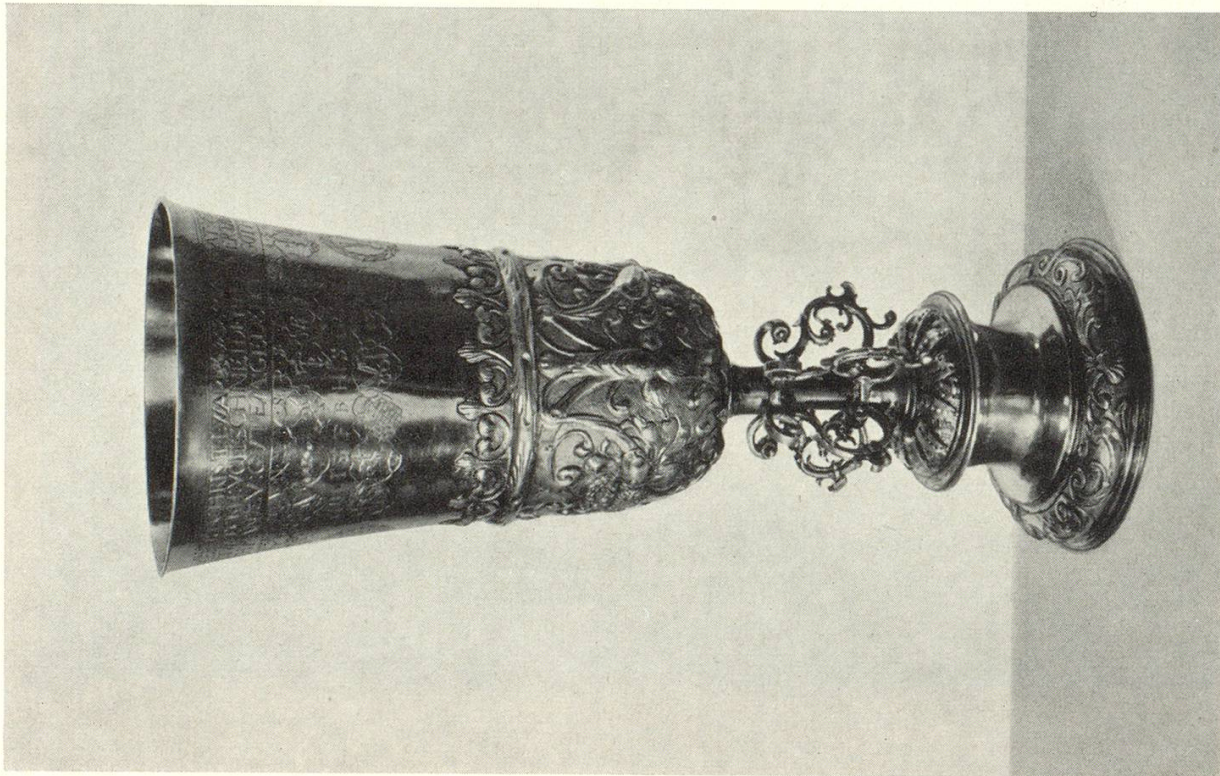


Abb. 50 Portal «Fingerhut» der Schneidertzunft, 1585.  
Text S. 225.

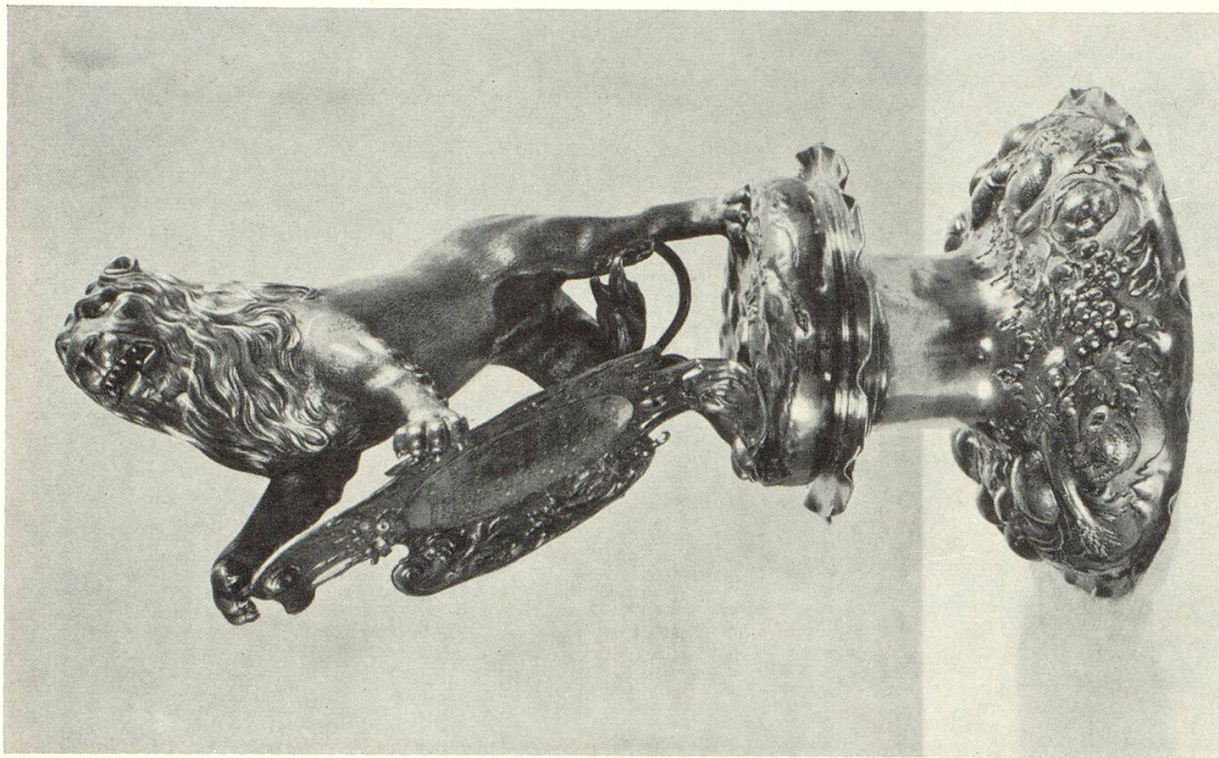


Abb. 51 Löwenpokal der Schneidertzunft, um 1685.  
Text S. 221.



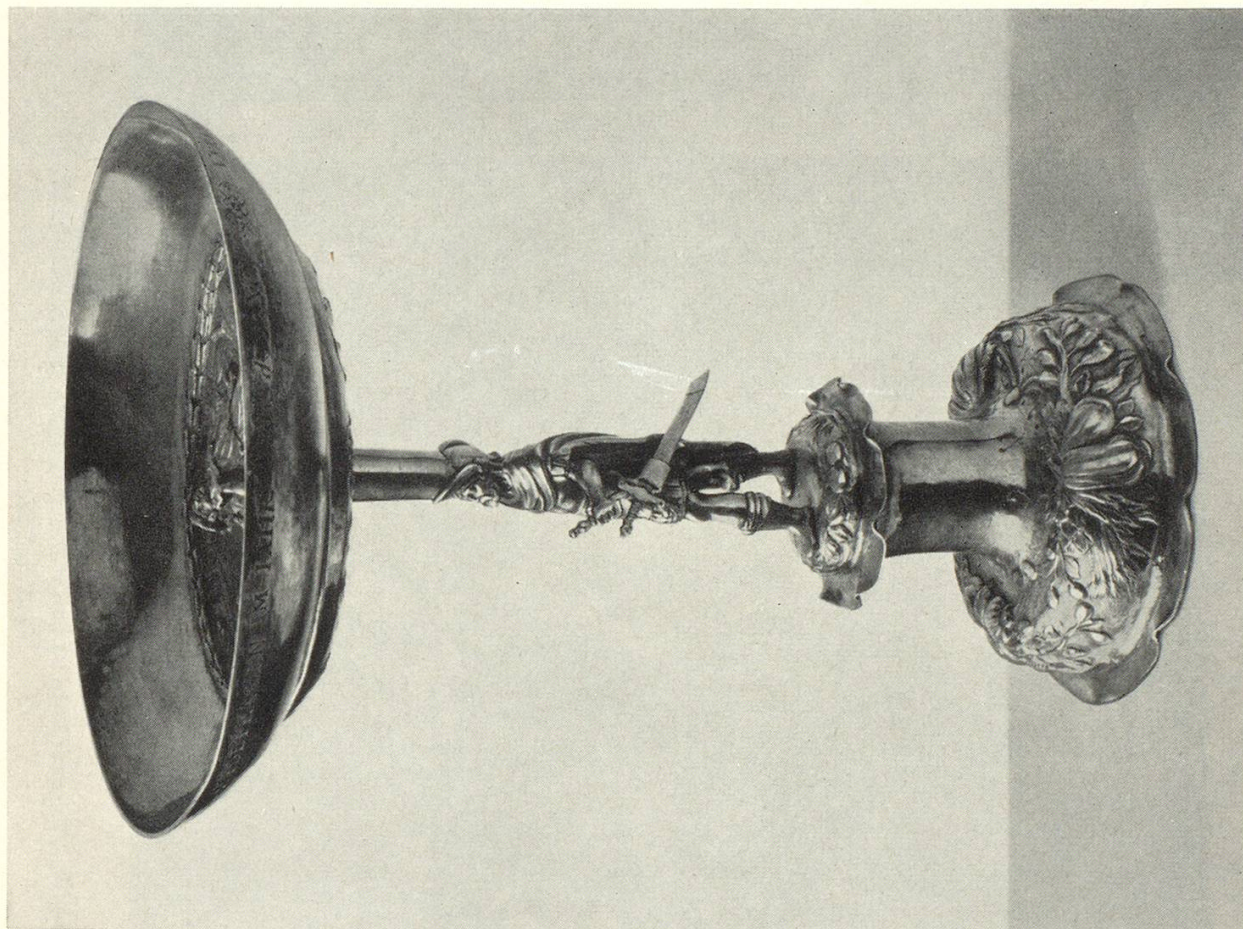


Abb. 52 Willkommbecher «Ritter» der Schuhmacher-  
zunft, 1707. Text S. 222.

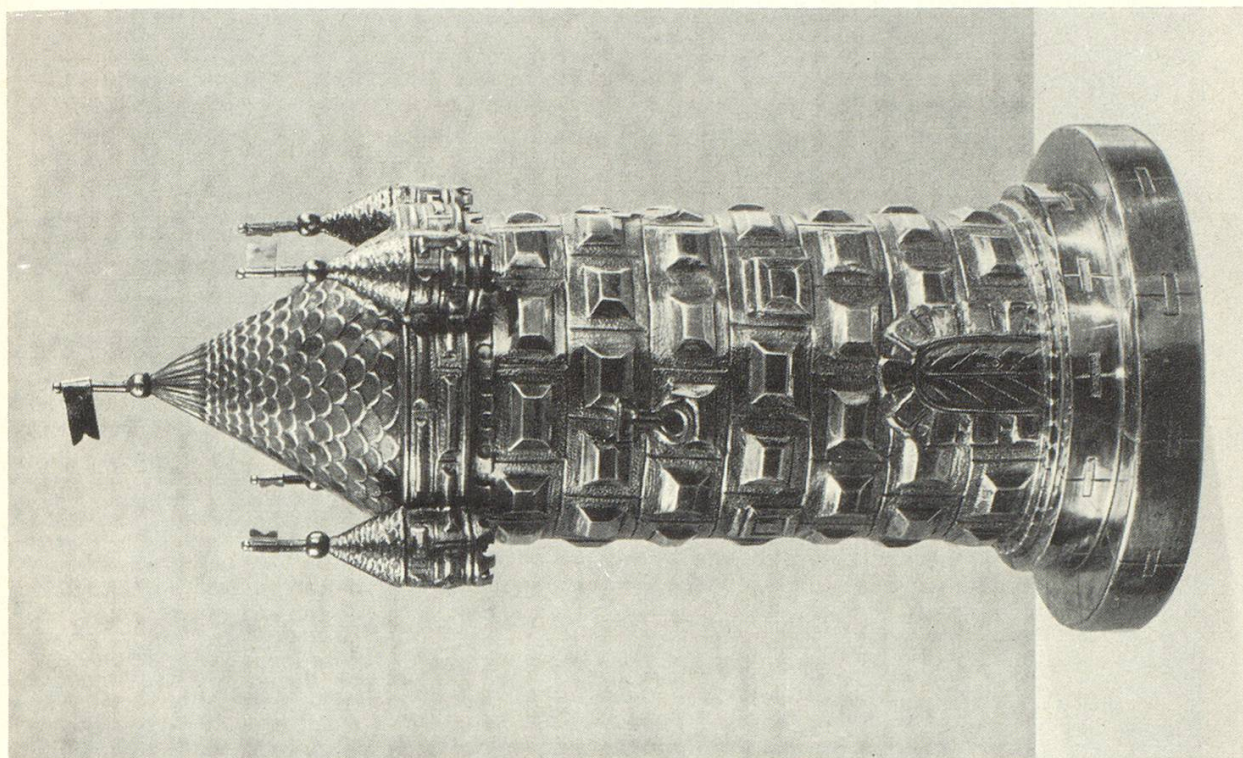


Abb. 53 Turmbecher der Kaufleutstube, 1698/99.  
Text S. 228.



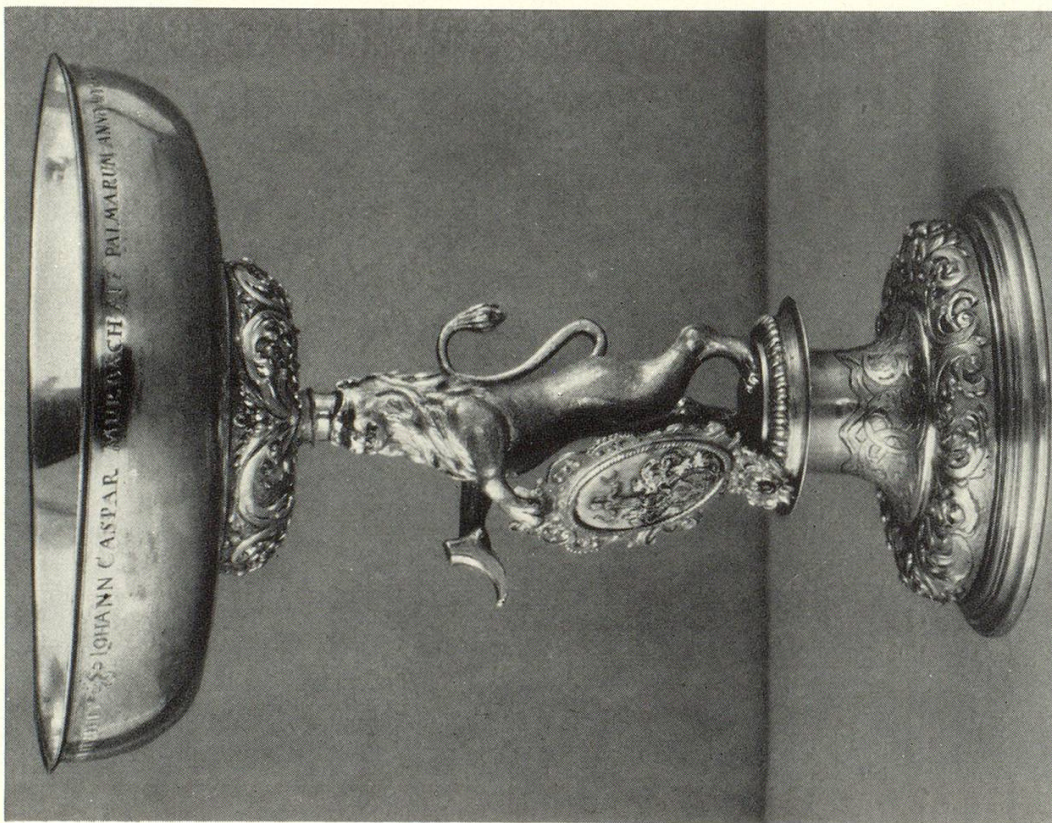


Abb. 54 Trinkschale «Löwe» der Schuhmacherzunft, 1711.  
Text S. 222.



Abb. 55 Schalengrund der gleichen Schale.  
Text S. 222.



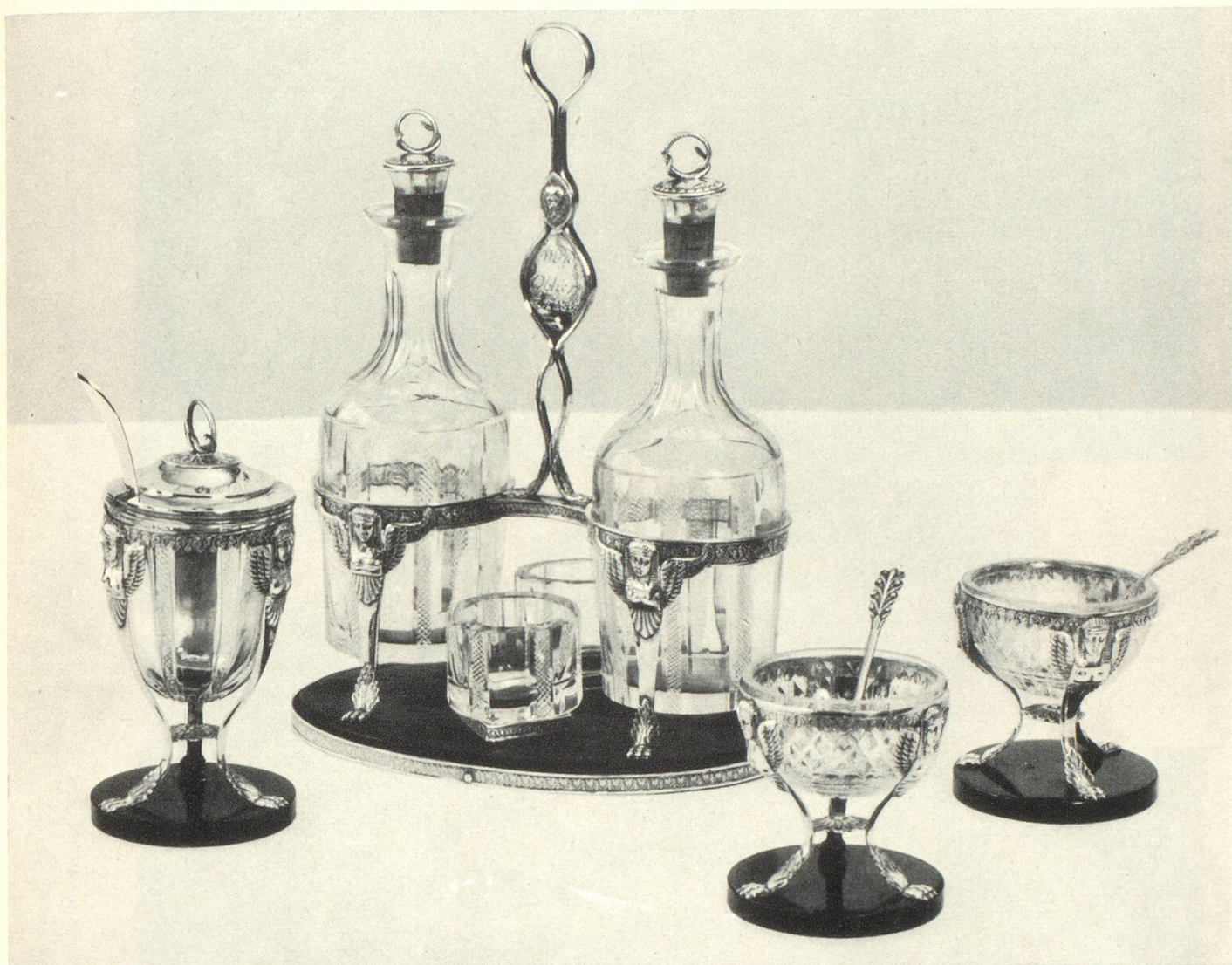


Abb. 56 Würzgarnitur, 1815 der Gesellschaft zum Kaufleuten gestiftet von  
Dr. Joh. Ulrich von Waldkirch und Joh. Conrad Ziegler.  
In Privatbesitz. Text S. 223.





Abb. 57 Neujahrsgeschenk der Metzgerzunft für  
Bürgermeister J. M. Forrer, 1630. Text S. 224.

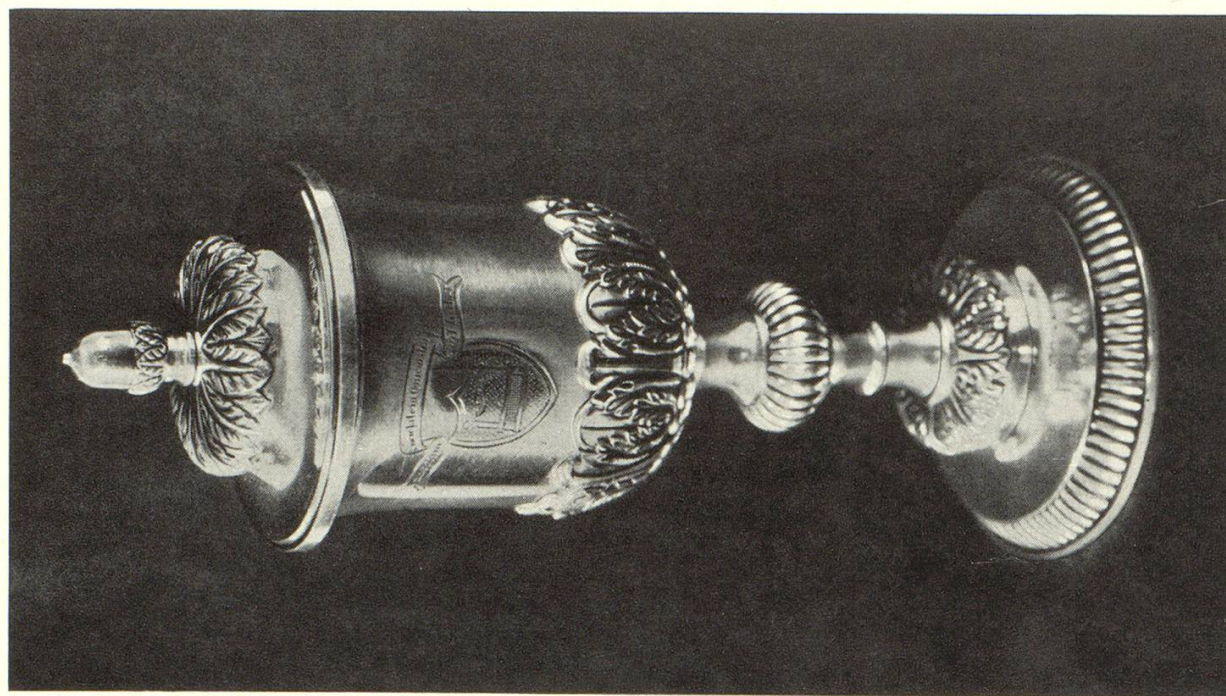


Abb. 58 Goetzingerpokal der Weberzunft, 1841.  
Text S. 229.





Abb. 59 Neptunbecher der Fischerzunft, um 1600.  
Text S. 226.



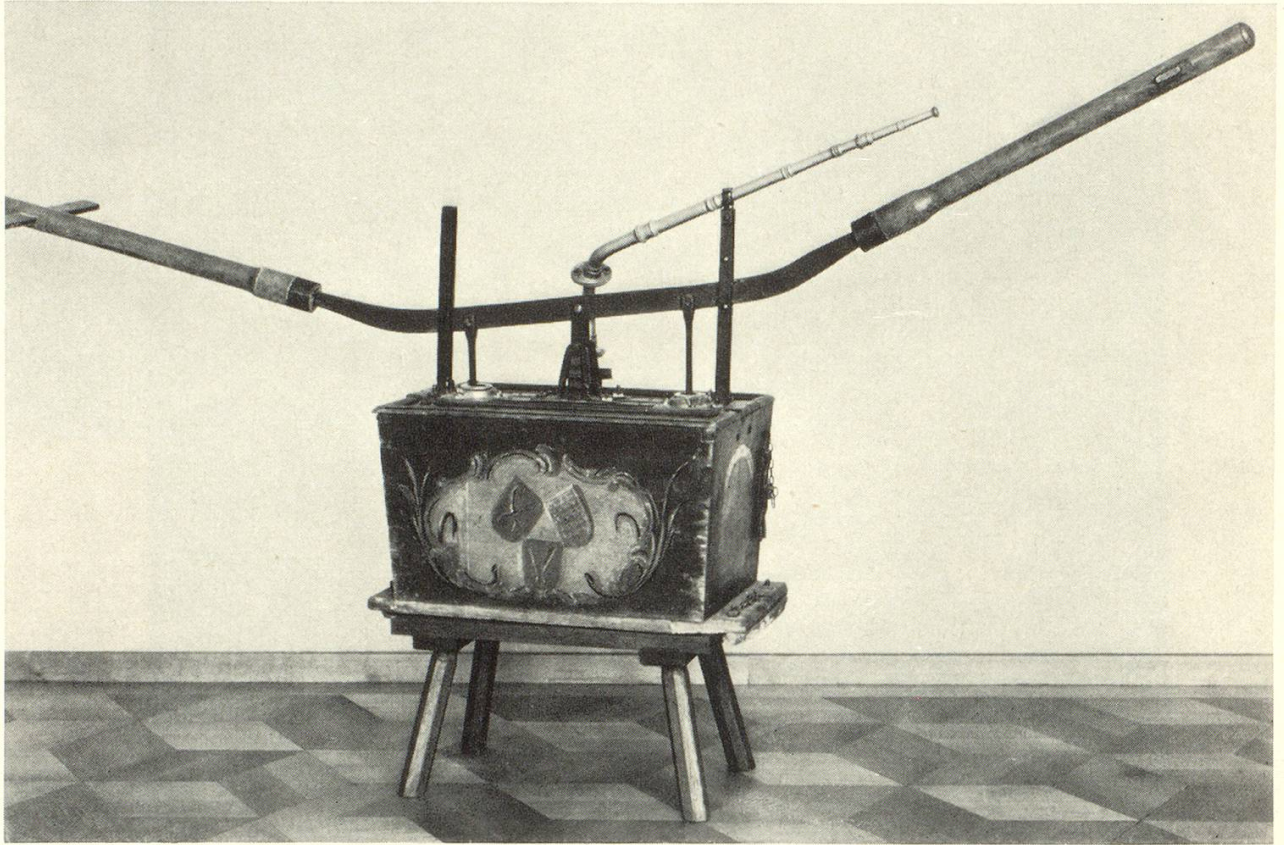


Abb. 60 Feuerspritze der Schneiderzunft, 1751.  
Text S. 232.